

Bocholter Volksblatt

Amlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte
42. Jahrgang.
Organ der Zentrumsparlei

Wöchentlich zwei Gratis-Unterhaltungsbeilagen.

Nr. 202

Samstag, 30. August 1913.

Nr. 202

Von den „wissenschaftlichen“ Grundlagen der Sozialdemokratie.

Die sogenannten wissenschaftlichen Grundlagen der Sozialdemokratie, von welchen diese Partei so viel Aufhebens macht, sind nicht weit her, sind viel mehr falsch und unwahr. Man braucht nur ein wenig darüber nachzudenken, und die Erkenntnis dessen liegt klar und offen vor uns:

Nehmen wir zunächst die sozialdemokratische Konzentrationstheorie. Was behauptet die sozialistische Wissenschaft mit dieser Theorie? Sie sagt: alle Kapitalmassen konzentrieren sich (ziehen sich zusammen) auf einige wenige Besitzer (Kumulanten). Diese wenigen Akkumulanten bekommen als Eigentümer das Monopol (Alleinrecht); alle übrigen Menschen haben nichts zu sagen. Aber, so behauptet die sozialdemokratische Wissenschaft weiter, es vollzieht sich nicht bloß eine Konzentration der Kapitalmassen, sondern auch eine solche der Betriebe. Alle Kleinbetriebe, so wird wissenschaftlich behauptet, werden verschlungen von den Großbetrieben. In diesem Sinne heißt es im offiziellen (Erklärten) Parteiprogramm der Sozialdemokratie: „Die ökonomische Entwicklung der bürgerlichen Gesellschaft führt mit Notwendigkeit zum Untergang des Kleinbetriebs.“

Genau, so ist darauf zu entnehmen, wurde in manchen Erwerbszweigen der Kleinbetrieb durch den Großbetrieb verdrängt. Gewiß, das aber überall u. in allen Erwerbszweigen so sehr, daß man von einer Notwendigkeit sprechen kann? Die Tatsachen reden eine andere Sprache. Die statistische Zählung der Betriebe sowohl von 1882 wie 1895 u. 1907 zeigt uns, daß die Kleinbetriebe trotz gewaltiger Entwicklung der kapitalistischen Großbetriebe handgehalten haben, ja sich sogar noch vermehrt haben. Werfen wir zunächst einen Blick auf das Gewerbe (vgl. hier die Broschüre: „Der Sozialismus“, M.-Gladbach, Volksvereins-Verlag). Was sagen uns die Zahlen der Berufs- und Betriebszählung aus einem ganzen Vierteljahrhundert modernster gewerblicher Entwicklung? Haben die Großbetriebe alles an sich gezogen oder bestehen auch noch die anderen kräftig weiter — trotz sozialistischer Wissenschaft?

Beschäftigte Personen gab es im Kleinbetrieb im Jahre 1882 4,3 Millionen, 1895 4,8 Millionen, 1907 5,4 Millionen; im Mittelbetrieb 1882 1,4 Millionen, 1895 2,5 Millionen, 1907 3,6 Millionen; im Großbetrieb 1882 1,6 Millionen, 1895 3,0 Millionen, 1907 5,3 Millionen.

Also die Kleinbetriebe sind in ihrer Personen-

zahl nicht kleiner geworden sondern gewachsen um mehr als eine ganze Million; freilich sind die Großbetriebe in ihrer Personenzahl noch viel mehr gewachsen. In Prozentzahlen ausgedrückt, bleiben deshalb die Kleinbetriebe gegenüber ihrer früheren Personenzahl zurück. Aber immerhin sind von je 100 beschäftigten Personen trotz des kolossalen Anwachsens der Arbeitermassen im Großbetriebe dennoch in den Kleinbetrieben auch heute noch ebenso viele untergebracht wie in den Großbetrieben selbst (nämlich noch einmal mehr), nämlich 37,3 Prozent. Auch die Mittelbetriebe lassen sich nicht vom Großbetriebe einfach im Namen der sozialistischen Wissenschaft verschlucken; ihr Prozent an Personen ist sogar mit dem großen Wachstum der Großbetriebe arbeitertätig fast um die Hälfte geblieben; nämlich von 18,9 Prozent auf 25,4 Prozent.

Wo ist also der völlige Untergang des Klein- und Mittelbetriebs? — Wo ist das vollständige Zusammenwachsen aller Betriebe auf einen großen „Kumulanten“ — wie es die sozialistische Wissenschaft zu glauben vermag? Na, wenn wir die Zahl der Betriebe anschauen, dann heißen die Kleinbetriebe noch unheimlicher vor den Augen der sozialistischen Wissenschaft! Sie sind vermehrt worden nämlich von 2 882 768 des Jahres 1882 auf 3 146 131 des Jahres 1907. In der immer noch riesigen Prozentzahl sind die Kleinbetriebe allerdings etwas weniger geworden (von 95,9 Prozent auf 91,3 Prozent), aber vor allem deshalb, weil die Zahl der Mittelbetriebe ganz überraschend sich vermehrt hat: von 112 715 des Jahres 1882 auf 270 142 des Jahres 1907, also um 3,8 Prozent auf 7,8 Prozent. Selbst das Wachstum der Großbetriebe will nicht recht hineinpassen in das Schema der Konzentrationstheorie. Die Zahl aller Großbetriebe ist gewachsen von 9974 des Jahres 1882 auf 32 122 des Jahres 1907, von 0,3 Prozent auf nur 0,9 Prozent.

Welche Großbetriebe haben an diesen Zahlen den Löwenanteil? Etwas die sogenannten Kleinbetriebe (je über 1000 Arbeiter)? Die absolute Zahl der „Kleinbetriebe“ wuchs nur von 127 des Jahres 1882 auf 506 des Jahres 1907, und die Personenzahl in diesen Kleinbetrieben wuchs nur von 213 160 des Jahres 1882 auf 954 654 des Jahres 1907. Dagegen haben sich gerade jene kleinsten Großbetriebe, je 51 bis 200 Personen, welche also den Mittelbetrieben am nächsten stehen, am bedeutendsten entwickelt. Die Zahl dieser Betriebe stieg von 8095 des Jahres 1882 auf 26 279 des Jahres 1907, und ihre Personenzahl mehrte sich von 742 688 des Jahres 1882 auf 2 418 150 des Jahres 1907.

Wie gewaltig offenbaren sich in diesen Zahlen trotz der Zahlen jene selbstbewußten Einzelkräfte, die der sozialistischen Sicht zusammenzuhaufen, zu reglementieren und zu uniformieren — praktisch

widerstreben. Ist, wie aus vorstehenden Angaben hervorgeht, für die gewerblichen Betriebe die sozialdemokratische Wissenschaft bezüglich der Konzentrationstheorie durch die Tatsachen widerlegt und von wissenschaftlich führenden Sozialisten auch aufgegeben so trifft das noch mehr für die Landwirtschaft zu. Wir müssen uns jedoch des Raumes wegen diesen Nachweis scheuten. Von all den vorstehenden Angaben erfährt der sozialdemokratische Arbeiter in seiner Presse aber nichts. Er hat einfach in die Parteikasse zu zahlen, herum rot zu wählen und blindlings zu glauben an einer Wissenschaft, die im höchsten Grade auf täuflernen Füßen steht!

Die Kaisertage in Breslau.

* Breslau, 28. Aug. Beim Einzug des Kaiserspaars hielt Oberbürgermeister Matting eine Ansprache, in der er besonders auf den Anteil Breslaus an den Erinnerungen von 1813 verwies und zum Schluss das Versprechen gab, die deutsche Jugend auf zu führen auf den Wegen der Gottesfurcht, der Königsreue und der Vaterlandsliebe.

Auf die Rede des Oberbürgermeisters erwiderte der Kaiser etwa folgendes: Er danke im Namen der Kaiserin um in seinem Namen für die eben gehörten Worte des Herrn Oberbürgermeisters. Die Stadt Breslau habe ihn und der Kaiserin bei ihrem Einzug einen Empfang finden lassen, der ihn durch seine Warmherzigkeit und Großartigkeit mit aufrichtigem Dank an die Stadt und die Bürgerschaft übermitteln. Es habe ihn zumal deshalb gefreut, in diesem Jahre nach Breslau zu kommen, weil die Stadt so ganz besonderen Anteil an den großen Erinnerungen der Zeit vor 100 Jahren habe, denn der Bürgerkrieg Breslaus sei es vorbehalten gewesen, in den Herzen des unter dem Druck der Zeit schwer leidenden Königs und der Königin den ersten Sonnenstrahl hineinzuführen. Dieser Sonnenstrahl habe das Feuer angezündet, das dann durch das ganze Land gegangen sei: die Erhebung gegen die Fremdherrschaft. Er hoffe, daß es auch ferner gelingen werde, unter dem Schutz des mächtigen deutschen Bundes, das einer der Hauptziele des europäischen Friedens sei, diesen Frieden dauernd aufrecht zu erhalten und so auch diese Stadt unter den Segnungen des Friedens an friedlicher Arbeit teilnehmen zu lassen.

Am Abend bereitete die Provinz Schlesien dem Kaiser und der Kaiserin im Landeshause ein glänzendes Fest. Der Auffahrt der Bürgerschaften wohnte eine ungeheure Menschenmenge bei. Die Allerhöchsten und Höchstes Herrschaften wurden empfangen vom Herzog von Ratibor als Vorstehenden des Provinziallandtages, vom Landeshaupt-

mann Freiherrn von Nitzsch und dem stellvertretenden Vorsitzenden des Provinzialausschusses Dr. Vender. Sie wurden in den zum Empfangsraum eingerichteten Lichtloft geleitet. Sobald die Majestäten den Lichtloft betreten hatten, ertönte der Hymnus: Mit Gott für Kaiser und Reich von Berding für Männerchor und Orchesterverein der Provinzialverwaltung von Schlesien. Die Majestäten begrüßten die Versammlung. Dem Kaiser wurden eine Anzahl Abdrücke des Kaisers Urteils überreicht. Als zur Tafel geschritten wurde, führte Herzog Ernst Günther die Kaiserin, der Kaiser führte die Herzogin von Ratibor. Es wurde im Kaisersaal und den angrenzenden Räumen an einzelnen Tischen gesest. Im Kaisersaal waren der Tisch für den Kaiser und die Kaiserin auf einer Empore gedeckt, beide Tische waren mit roten Tischen geschmückt. Die in dem Hauptraum aufgestellten weiteren 10 Tische waren von je einer in Schlesien ansässigen Adelsfamilie mit Blumen in verschiedene Art und Farbe geschmückt. Kasanen und Jäger in den reichen und verschiedenartigen Uniformen der betreffenden Fürstentümer bedienten an diesen Tischen. Den Saal selbst zierten Gutzwiller in Gelb und Violett. Die Tafelmusik hatte das Regiment Leibkürassiere gestellt. Nach der Tafel hielten die Majestäten längere Zeit Cercle. Der Herzog und die Herzogin von Ratibor und Freiherr von Nitzsch stellten hierbei vor. Die Stadt Breslau ist glänzend illuminiert.

* Posen, 28. Aug. Der Kaiser hat an den Oberpräsidenten der Provinz Posen folgenden Dank-erlass gerichtet:

An unseren diesjährigen Aufenthalt in der Residenzstadt Posen können ich und die Kaiserin und Königin, meine Gemahlin, eine schöne Erinnerung bewahren. In diesem wohlthuenden Empfangen will ich unseren herzlichsten Dank für die freudige Teilnahme weiter Schichten der Bevölkerung an unserem Besuch und für die vielfachen Beweise treuer Ergebenheit hiermit nochmals kundtun. Mit besonderem Wohlgefallen gedenke ich zugleich der treuen Begrüßung am Paradede durch meine alten Soldaten der Provinz und die Angehörigen der Sanitätskolonnen, die an der Pflege vaterländischer Gesinnung so verdienstvollen Anteil haben. Diesen braven Männern solle ich meinen königlichen Dank. Ich beauftrage Sie, dies der Provinz logisch bekannt zu geben.

Posen, 28. August 1913. gez. Wilhelm.
* Posen, 28. Aug. Wie nachträglich gemeldet wird, besuchte der Kaiser heute vormittag den

Auf irrem Pfade.

Roman von Hans Richter.

(Nachdruck verboten.)

Der Brief lautete weiter:

„Ich glaube, Dir kein besseres Weihnachtsgeschenk darbieten zu können, als Deine Freiheit, und diese erhältst Du hiermit zurück. Solltest Du, wie ich erwarte, eine gerichtliche Trennung wünschen, so bin ich bereit, jede Schuld auf mich zu nehmen und die erforderlichen Formalitäten durch meine Verbindungen, die ich zu diesem Zweck hier bereits angeknüpft habe, möglichst zu beschleunigen. Ebenso werde ich Dich nie an einer anderen Verbindung in welcher Du, hoffe ich, ein besseres Los als an meiner Seite findest, zu verhindern suchen. Liebenau kann ich Dir leider nicht überlassen, da es Familienbesitz ist, doch stelle ich Dir, damit Du Dich vom Grabe Deines Kindes nicht zu trennen genötigt fühlst, jedes andere Gut als freies Eigentum zur Verfügung. Sobald Du eine Wahl getroffen hast, werde ich die gerichtliche Übertragung auf Deinen Namen veranlassen. Ich bitte darin keine verlegende Großmut zu erblicken. Ich bitte Dich zurückweisen darfst, sondern einzig einen selbstverständlichen Akt ausgleichender Gerechtigkeit, eine Entschädigung — soweit eine solche möglich ist — für die Jahre, welche Du an meiner Seite verbracht, ein schwaches Zeichen meines Dankes und meiner Achtung — trotz alledem — es gab doch Stunden, in denen ich hoffen durfte, noch Dein Herz zu gewinnen, und wo ich mich sehr glücklich fühlte. Ihre Erinnerung wird nie in mir schwinden, sie sind die Poesie, der unvergängliche Glanz meines dunklen Lebens.“

Du darfst nicht fürchten, daß ich Dir je in der Nähe von Liebenau lästig fallen könnte. Ich werde es jedenfalls nie wiedersehen, und Born, dem ich Generalvollmacht zu übertragen gedachte, anweisen.

Dich nach wie vor als eigene Bestherin und Herrin zu betrachten. Ich habe jetzt Aussicht, zum Auswärtigen Amt kommandiert zu werden. Afrika ist wohl der geeignetste Boden für Leute meines Schlages.

Was Bella anbetriß, so würde ich sie gern in Liebenau bleiben sehen. Laß mir Deine Entscheidung durch ihre Vermittlung zukommen. Ich danke Dir nochmals für das Glück, das ich an Deiner Seite genossen habe, und bitte Dich um Verzeihung für den Zwang, den ich Dir angetan. Dich dererlei glücklich zu wissen, ist der einzige Wunsch den ich noch an das Schicksal habe.

Wolfgang v. d. Tiefenbach.
Langsam sank das inhaltsschwere Blatt aus den bebenden Frauenhänden. Ein kramphafter wilder Schluchzen stieg in Margarete auf, schüttelte ihre Gestalt. Sie legte den Kopf auf die Arme und weinte herzbrechend. Güte, unendliche, artförmige Güte sprach aus diesen Zeilen, doch keine Liebe mehr und kein Verlangen. Er stieß sie von sich, wie sie Jahre lang sein treues Wesen zurückgewiesen hatte. Er bot ihr sein Geld, doch keine Schwelche hieß er sie bleiben, während er Bella festhalten wollte. Selbst ihn wiederzusehen, ihn um Verzeihung anzusehen, hielt er sie nicht mehr würdig.

So grausam hat in aller Güte!
Sie dachte untröstlich an den wilden „Bären“, dem ihr kindliches Herz gehört hatte und ihr war, als habe sie es ihm eigentlich nie entzogen, als sei sie nur, von einem schweren Traum befangen, von einem glänzenden Freilicht geblendet verblendet und zerstreut in kindlichem Trotz auf einem Irpfade gewandelt, den sie erwachend verlassen mußte. Und nun war sie erwacht, nun sah sie den rechten Weg vor sich — verschlossen! Und wie ein unendlicher Hammer brach es über sie herein, das seit Wochen in ihrem geklärten Herzen sich emporarbeitende Bewußtsein, daß sie ihren Gatten Liebe, so demü-

tig und bewundernd und schrankenlos, wie einst das erblühende Mädchen den Jüngling geliebt hatte so schmerzhaft und stark und innig, wie nur das durch harte Erfahrung geprüfte Weib zu lieben vermag.

Nur einmal es ihm sagen, ihn um Verzeihung ansetzen, ja nur vom weitem ihn sehen dürfen! Ichrie es verzweifelt in ihr auf.

Sie riß das Papier, das seine Handschrift trug, an ihre Lippen und Augen und bat es wie einen kostbaren Schatz an ihrem Herzen, als sie Hellas Schritte nahen hörte. Sie erwartete eine Frage nach dem Inhalte des Briefes. Als diese nicht erfolgte, schweigend auch sie, mit Aufbietung aller Kraft äußerliche Ruhe bewachend, und Bella wiegte sich demgemäß in dem glücklichen Glauben, Wolfgang's Brief bedeute den ersten Schritt zur Versöhnung, zum glücklichen Ende.

So gestaltete sich, trotz der Abwesenheit des Gutsheeren, die Weihnachtsfeier doch heiterer, als Bella im Voraus angenommen hatte. Im großen Saale brannten zwei gewaltige Tannenbäume und waren auf langen Tafeln die Geschenke aufgestapelt. Hier versammelte sich Alles, was in irgend welchen Beziehungen zum Gute stand, das hieß so viel wie ganz Liebenau. Der Pastor hielt eine Ansprache, die Kinder sangen ein Lied, in das die Erwachsenen ebenfalls einstimmten, Bella und Frau Born verteilten die Gaben. Dann brachte der erste Vogt, ein alter Mann mit einer gewissen Würde auf dem leberbraunen, peitschig glatt rasierten Gesicht, das Hoch auf die Herrschaft aus und man ging auseinander. Das gemeinsame Festmahl unterließ mit Rücksicht auf das Barons Abwesenheit. Die Leute aßen im Gemeindegemache, die Beamten und anderen Herren versammelten sich danach in der Wohnung des Inspektors.

Auf den Zehenspitzen hatte sich Margarete, nachdem sie sich ohne Widerspruch dem Wunsch der Schwägerin, der Feier fern zu bleiben, gefügt hatte,

an die Saalküche geschlichen und dort gelauscht. Als die Leute fortgingen, schob sie sich rasch in eine der tiefen Fensternischen, deren lang herabhängende Stoffgardinen sie verbargen. Der alte Vogt blieb gerade vor ihr stehen und sprach in seiner breiten schlesischen Mundart: „Schneider wiesch du, wenn der gnädige Herr so wiert!“ Und der Angeredete, ein hünenhaft gebauter Futterknecht, erwiderte, indem er beständig die soeben erhaltene kurze Pfeife aus der Schweinsblase stopfte und mit dem toleranten Daumen den groben Tabak festbrückte: „Wiert u. noch schneider wiert, wens Gröden de gnädige Fro wiert! Besser fer uns und fer a Herrn... ich hos innem gefagt, nicht Guttes kummt nich raus bei där Fro. A schtes Bären wie a falder Maundenscheen kann keen Menschen glücklich machen, nte nich!“

Und er klopfte zur Befestigung auf den Pfeifenende und schob mit den anderen die Treppe hinab.

Soll ohnmächtig lehnte Margarete die hämmende Schläfe gegen das kalte Fenster. Alle ihre quälenden Zweifel fanden in diesen Worten vollen Bestätigung. Selbst der einfache Landmann, der nicht einmal ihre Verwirrung ahnte, erkannte ihre Unwürdigkeit. Als sich die Menge zerstreut, schlüpfte sie wieder ungesehen in ihr Schlafgemach, warf sich auf das Bett und schloß die Augen.

„Nun wollen wir unseren Christbaum anzünden!“ Ich habe Frau und Herrn Born und den Pastor mit seiner Frau zu bleiben gebeten. Es ist Dir doch recht so?“ mit diesen Worten trat Bella ein. Die regungslos ausgestreckte Gestalt gewöhnend, eilte sie erschrocken näher und versuchte sie mit ihren Armen zu umschlingen aber Margarete stieß sie, ohne sich zu erheben, heftig zurück. „Laß mich allein!“

„Mein Gott, was ist denn geschehen? Bist Du unwohl? Hat Dich etwas gekränkt?“

Prinzregenten, bei dem er eine Stunde verweilte. Um 1 Uhr nahm der Prinzregent beim Kommandierenden General von Straß das Frühstück ein und begab sich um 2 Uhr zum königlichen Residenzschloß, das er eingehend besichtigte. Mit dem fahrgelassenen Schnellzuge 8.30 Uhr erfolgte die Abreise des Prinzen nach München.

Deutschland.

Ein Nachwort zur Reihheimer Feier.

In einem Rückblick auf Reihheim schreibt die Bayerische Staatszeitung an der Spitze ihrer Nr. 199 Bayerns Fürst und Volk können mit freudiger Genugung auf den Tag zurückblicken, an dem unter dem warmherzigen Jubel einer im edelsten Sinne des Wortes begeisterten Menge die deutschen Bundesfürsten, mit unserem ritterlichen Kaiser an der Spitze, Einzug in die Befreiungshalle gehalten haben, um dem Gedächtnis der Helden, die die Siege des Jahres 1813 errufen haben, ihre Huldigung darzubringen. In diesem Zuge der Fürsten, der unter weiflichen Klängen die Stufen der Halle hinaufstieg, verkörperte sich sinnfällig die stolze Geschlossenheit des Reichsbundes. Die militärischen Fahnen und Standarten, die diesem Zuge voranführten, erinnerten an das Blutjahr, dem diese Feier galt, sprachen eindringlich von Schlachtfeldern, auf denen das neue deutsche Reich geboren ward. Sie, die Todesverachtung und Mannesmut so oft dem feindlichen Kugelhagel entgegengeführt hatte, schienen zu verkünden, daß der Geist, der unsere Armee vor mehr als vier Jahrzehnten ihre Schlachten schlagen ließ, auch in Zukunft in ihren Reihen weiterleben wird. Was die Sicherheit unserer nationalen Existenz verbürgt, die Unerschütterlichkeit der staatlichen Grundlagen des Reiches und der achtunggebietende Stand unserer Wehrkraft, ist in diesem Festscheitungsakt zum Ausdruck gekommen. Das haben auch die Tausende gefühlt, die den Weg säumten und den Säulen bedeckten und die, mancher Beifallwurm ungeachtet, willig und verständnisvoll die Schranken innehielten, die mit Rücksicht auf unumgängliche Sicherheitsmaßregeln dem Zubränge der Menge gesetzt werden mußten. Die Bedeutung dieses nationalen Festes geht über den Rahmen hinaus, in dem es gehalten worden ist. In der ergreifenden Rede, in der unser allverehrter Regent das Gedächtnis des Jahres 1813 errufen ließ, gleichwie in den Trinksprüchen, die er und sein erlauchter kaiserlicher Gast wechselten, kam die unbegrenzte Stärke heraus, mit der der Reichsgedanke in bairischen und in deutschen Landen seine Wurzeln geschlagen hat. Die mächtige Rundgebung der Reichsarmee und Reichsfreudigkeit, wie diese festlichen, aus den Herzen aller Teilnehmer gesprochenen Worte sie darstellten, gibt dem Reihheimer Festtag einen Platz der Ehre in der Geschichte des neuen deutschen Reiches. Es ist nicht an dem, daß der nationale Gedanke der Feste und Feiern bedürfe, um lebendig erhalten zu werden. Die Erkenntnis des Wertes, den der auf der Grundlage der Ereignisse von 1870-71 vollzogene Zusammenschluß der deutschen Völker und Stämme für die nationale Wohlfahrt, für das Ansehen des deutschen Namens in der Welt, für den Ausbau unserer wirtschaftlichen und kulturellen Interessen, für die Behauptung unserer Stellung im Rate der Fürsten und Völker hat, ist Gemeingut des deutschen Volkes geworden. Wohl aber ist es von Bedeutung, nicht zuletzt für das heranwachsende Geschlecht, das mehr und mehr neuen großen Ereignissen ferner steht, daß weitesten Kreisen unseres Volkes zum Bewußtsein gebracht werde, daß wir die Güter, die wir von unseren Vätern ererbt, erwerben müssen, um sie zu besitzen.

Der Wehrbeitrag.

Ueber den Zeitpunkt, zu dem die Vermögenserklärung zum Wehrbeitrag zu erfolgen hat, sind durch einen Erlass des Finanzministers die näheren Bestimmungen getroffen worden. Die Frist für die Abgabe der Erklärungen ist auf die Zeit vom 4. bis 20. Januar 1914 festgesetzt worden. Als Einkommen im Sinne des Wehrbeitragsgesetzes gilt dasjenige steuerpflichtige Einkommen, das auf den Beitragspflichtigen für das Jahr 1914 veranschlagt wird. Erfolgt im Rechtsmittelverfahren eine Abänderung der Einkommensteuer, so ist der Wehrbeitrag von Amtswegen entsprechend zu berichtigen. Die auf Grund der Paragraphen 19 und 20 des Einkommensteuergesetzes (Kinderzahl usw.) gewährten Ermäßigungen bleiben außer Betracht. Weiterhin erläutert der Erlass die zwischen dem preussischen Ergänzungsteuergesetz u. dem Reichsgesetz über einen einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrag bestehenden Verschiedenheiten, u. a. die Vorschrift des Ergänzungsteuergesetzes, nach der zu den Gegenständen des steuerbaren Vermögens neben den Grundstücken auch Nießbrauchs- und andere selbständige Rechte und Gerechtigkeiten gehören, die einen in Geld schätzbaren Wert haben. Nach dem Wehrbeitragsgesetz stehen den Grundstücken gleich Berechtigungen, für die die Vorschriften des bürgerlichen Rechts gelten, sowie selbständige Rechte und Gerechtigkeiten. Nach dem Ergänzungsteuergesetz sind die aus den laufenden Jahreseinkünften vorhandenen Bestände als steuerpflichtiges Kapitalvermögen nicht anzusehen.

8. Prigwitz, 28. Aug. Bei der Landtagswahlwahl im Wahlkreis Potsdam 1 wurde der Fideikommissbesitzer auf Schloß Gadow, Graf Willomitz-Moellenhoff (deutschf.) mit sämtlichen 357 abgegebenen Stimmen gewählt.

Holland.

Die Einweihung des Friedenspalastes.

8. Haag, 28. Aug. In dem hochgewölbten bunten Saale des Reiches fand heute nachmittag um 2.30 Uhr die feierliche Eröffnung des Friedenspalastes statt. Staatsminister von Ranneke, der Vorsitzende der Gärtnereiarbeit, übernahm das Verwalteramt des Mores van Swinderen, der Vorsitzende des Verwaltungsrates, antwortete und nahm die Schlüssel zum Palaste in Empfang. Außer der Königin Wilhelmina, der Königin-Mutter und dem

Prinzgemahl Heinrich nahmen an der Feier keine Fürstlichkeiten teil. Erschienen waren die Minister, das diplomatische Korps, zahlreiche Parlamentarier; ferner waren anwesend Andrew Carnegie und Gemahlin, die bekannte Führerin der Friedensbewegung, Berta von Suttner, Dr. Friedrich Nord Reay, sowie dreißig Rechtsgelehrte des Schiedsgerichtshofes, insgesamt etwa 400 Personen. Averscamp a-capella-Chor sang das Nationallied. Nach der Weihe fand eine Besichtigung der Büsten König Guards des Siebten und des um die Friedensbewegung hochverdienten englischen Arbeiterführers Randall Cremeres voraus. An die Feier schloß sich ein Festmahl. Um 4 Uhr hatten die Feierlichkeiten ihr Ende erreicht.

England.

Ausschreitungen von Frauenstimmrechtlerinnen.

* Eglinton, 28. Aug. Als Premierminister Asquith in Rossmouth Golf spielte, griffen zwei Streiterinnen für das Frauenstimmrecht ihn an, hielten ihn fest, schleppten ihn umher und schlugen ihm den Hut ab. Seine Tochter eilte ihm zu Hilfe. Zwei Geheimpolizisten brachten die Frauen auf die Polizeiwache. Das Publikum piffte sie aus und rief, man solle sie in die See werfen.

Amerika.

Die Spannung zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten.

* New York, 28. Aug. Einem Telegramm aus Mexiko zufolge beachtet die mexikanische Regierung Stillschweigen betreffs der von Präsident Wilson an den amerikanischen Kongress gerichteten Botschaft. Der mexikanische Minister Gamboa unterbreitete dem hiesigen Ausschuss des mexikanischen Kongresses alle Einzelheiten ohne Kommentar. Der Ausschuss nahm das Communiqué ebenfalls ohne Kommentar entgegen. In der zweiten Note bezieht Wilson nur hinsichtlich der Forderung, daß Huerta aus dem Amt abgesetzt werde, auf sofortige Beantwortung. Präsident Wilson sagte, er würde, falls Mexiko logisch seinen Vorschlägen entsprechend handeln würde, sofort den amerikanischen Bankiers Zusicherungen geben, daß die Regierung der Vereinigten Staaten eine derartige Anleihe Mexikos begünstigen würde. Die Anleihe würde, die zeitweiligen Bedürfnisse der gegenwärtigen Regierung zu befriedigen. Gamboa erklärte, daß keine noch so große Anleihe diejenigen, die damit betraut seien, die Würde der Nation zu wahren, zur Preisgabe dieser Würde bestimmen könne. Der Forderung des Rücktritts Huertas könne unmöglich entsprochen werden, den Mexiko gebe damit nicht nur seine Souveränität auf, sondern es kompromittiere sich auch für die Zukunft, indem dadurch auch zukünftige Präsidentenwahlen dem Veto des Präsidenten der Vereinigten Staaten ausgesetzt wären.

* Washington, 28. Aug. In Ausführung der von Präsident Wilson erklärten Politik telegraphierte das Schakam auf Erden Bruns an alle Zollbeamten in den Vereinigten Staaten auf alle Ladungen und Waren nach Mexiko Beschlagnahme zu legen ohne Rücksicht darauf, für wen sie bestimmt sind. Eine große Sendung, die gegenüber Huerta steht, wird festgehalten werden, obgleich bereits ein Teil der mexikanischen Grenze passiert hat.

* Washington, 28. Aug. Staatssekretär Bryan hat gestern die amerikanische Botschaft und den mexikanischen Konsul telegraphisch angewiesen, den aus Mexiko abreisenden Amerikanern jegliche Unterstützung zuteilwerden zu lassen und Bedürftigen Reisegeld zu geben. Der Konsul soll gelegentlich auch Fremden beistehen. Bryan erhielt von Lind eine Depesche, daß Gamboa eine neue Note an ihn gerichtet habe.

* Berlin, 28. Aug. Wie die Tägliche Rundschau meldet, beschleunigt der Schulkreuzer Vineta angelichts des Zwistes zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten seine Ausreise nach der ozeanischen Station, die zur Zeit völlig entleert ist.

Asien.

Die Unruhen in China.

* London, 28. Aug. Wie die Times aus Schanghai vom 27. August meldet, dauert die Belagerung von Nanking fort. Die Regierungstruppen haben jetzt alle Hügel südlich und nördlich von der Stadt besetzt; aber zwischen den Hügel und dem Taipingator erstrecken sich 400-500 Meter offenes Gelände und Sumpfland. Die Artillerie schloß gestern ein Loch in das Tor. Die darauf vorgeschickte Reiterbrigade traf auf eine Plattermine, die 20 tötete die anderen zum Rückzug zwang. Ein gemeinsamer dreifacher Angriff von Nord, Süd und Ost soll jetzt bevorstehen. General Bengtson hat den Kampf unter dem Schutz des Feuers der Kreuzer überlassen.

* Berlin, 28. Aug. Die hiesige chinesische Gesandtschaft teilt mit, daß sie durch eine amtliche Drahtung aus Peking davon in Kenntnis gesetzt worden sei, daß sich die Stadt Nanking seit dem 26. ds. Mts. in den Händen der Regierungstruppen befindet.

Afrika.

Die Spanier in Marokko.

* Genia, 28. Aug. Der berühmte Führer einer aufständischen Harka, El Balente, ist in einer der letzten Kämpfe getötet worden.

Die Italiener in Tripolis.

* Tripolis, 28. Aug. Die Kolonne Miani ist gestern nach einem 610 Km. langen Marsche in Sofna glücklich angekommen. Auf dem 40 Km. langen Marsche von Rafin bis Buella erzwang sie einen breiten Streifen von Sanddünen ihren Marsch. Die Notabeln von Samman werden sich nach dem 5 Km. entfernten Sofna begeben und der Regierung huldigen.

Zur Lage auf dem Balkan.

Zur Lage auf dem Balkan.

* Belgrad, 28. Aug. Die serbisch-griechische Militärkommission für die Grenzabteilung tritt in Gewesli zusammen. Die Bevölkerung in der Umgebung von Monastir drückt den Wunsch aus, daß die Gegend von Presba bis in die Nähe von Florina als notwendiges Hinterland Serbien zugeteilt werde. Darüber wird zwischen beiden Regierungen verhandelt.

* Belgrad, 28. Aug. Infolge der Heimkehr der Truppen aus dem Felde mehrten sich die Cholerafälle, so daß eine Reihe weiterer Baraden eröffnet wurde. Die Belgrader Reiserestaurant sind zum größten Teile aufgehoben worden. Die Schulen werden zu ihrer eigentlichen Bestimmung wieder instandgesetzt. Die bulgarischen Gefangenen werden zwecks eines baldigen Austausches nach Risch beordert. Die Schiffsahrt zwischen Belgrad und Semlin soll in allernächster Zeit wieder eröffnet werden.

Zentralverband für Handel und Gewerbe.

Leipzig, den 27. August.

Der Zentralverband für Handel und Gewerbe führte heute seine Arbeiten zu Ende.

Zunächst erhaltete Böttcher-Hannover ein kurzes Referat über die Detailverbraucherorganisation.

Darauf sprach Janssen-Barmen über Bildung einer Zentralstelle oder eines Nahrungsmittelbeirates beim kaiserlichen Gesundheitsamt zur Vorbereitung der Entwürfe und Verordnungen von Nahrungsmitteln. Ohne Debatte wurde hierzu folgender Antrag angenommen: Die Hauptversammlung des deutschen Zentralverbandes für Handel und Gewerbe erwartet vom Vorstand, daß er zur Verwirklichung der bei der Regierung geplanten Reform der Nahrungsmittelgesetzgebung und deren Überwachung nochmals einwirkt. Die Versammlung bestätigt, daß die Eingaben des Vorstandes aus dem Jahre 1909, jedoch aber auch die Entschließung des deutschen Handelskongresses vom 19. Februar 1913 die meisten Wünsche der Nahrungsmittelinteressenten enthalten. Die im Vortrage angeordneten Forderungen, besonders der Schutz des Nahrungsmittelverbraucher vor Schäden bei der Ausführung der Bestimmungen sollen in einer erneuten Eingabe den Behörden unterbreitet werden.

Bei dem nächsten Punkt der Tagesordnung Die Preissteigerung im Handel mit Rindfleisch, behandelte sich der stellvertretende Vorsitzende der Handelskammer Leipzig, Cesar Wolff namentlich über die Preissteigerung in den Warenhäusern, die den ordnungsmäßigen Handel unmöglich mache. Dieser Handel müsse unbedingt unterdrückt werden. Das einschlägige Material wurde dem Vorstand zur weiteren Erörterung übergeben.

Zu dem Thema Begrenzung und Schädigung des berechtigten Handels und zwar zu diesem ersten Teil Referat sprach zunächst an Stelle des erkrankten Berichterstatters Hentrich-Bochum Dr. Ehrhardt. In dem vorliegenden Referat wird zunächst des längeren auf den evangelischen Kongress in Hamburg eingegangen, der für die Konsumvertragsbewegung Propaganda gemacht habe. Es wird behauptet, daß die Professoren der Nationalökonomie in häufig sozialistische Ideen verpackten und dadurch für die Sozialdemokratie Propaganda machten. — Zum zweiten Teil Die zeitgenössische Entwicklung der Warenhäuser sprach Pfannkuchen-Barmen, der folgenden Antrag vorlegte: Der Verbandstag beschließt, durch den Zentralverband für Handel und Gewerbe in allen Bundesstaaten der Entwicklung der Warenhäuser die größte Aufmerksamkeit zu widmen und zu erwirken a) daß zunächst durch Ergänzung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb gewisse Warenhauspraktiken noch mehr verhindert werden, b) daß die Weiterentwicklung der Warenhäuser in Einklang gebracht wird mit der steuerlichen Belastung des regulären Kleinhandels, c) über die Ausdehnung der Warenhäuser als Kleinunternehmungen soll der Deutscher Reichstag und den Behörden mehr Aufmerksamkeit zuwenden. — Hierzu begründete Janssen-Barmen folgenden weiteren Antrag: Der Zentralverband wird beauftragt, der Einrichtung von Verkaufshäusern der Volksfahrtsvereine und gemeinnütziger Körperlichkeiten große Aufmerksamkeit zu widmen und bei Gelegenheit durch Eingaben an die in Frage kommenden Behörden und Verbandsleitungen einzufordern, gegebenenfalls innerhalb der Vereine des Zentralverbandes und anderen befreundeten Detailhändlerverbänden Selbsthilfe anzuwenden. — In diese Referate schloß sich eine längere ausgedehnte Diskussion an. Die Anträge und ebenso eine Resolution gegen den evangelischen Kongress wurden angenommen.

Zu dem Punkte Reform der Gewerbesteuer für den Detailhandel legte der Referent Dr. Johann Duisburg folgenden Antrag vor: Der Zentralverband wolle beschließen: Soweit eine Aufhebung der Gewerbesteuer in den preussischen Gemeinden nicht zu erreichen ist, verlangt der Verbandstag eine Ausgestaltung der Gewerbesteuer in der Richtung, daß der Detailhandel von der Gewerbesteuer in dem Maße entbunden wird, als er den betreffenden Gemeinwesen keine Lasten aufbürdet oder deren Einrichtungen nicht in besonderem Maße in Anspruch nimmt. Er betont, daß, soweit dies der Fall ist, nur in geringem Maße nachgewiesen werden kann, und er verlangt dementsprechend Steuerfreiheit oder eine angemessene Steuerermäßigung. Ganz entschieden nimmt er Stellung gegen jede vom Staat erhobene Gewerbesteuer, da sie eine Doppelbesteuerung darstellt, die mit den Steuerprinzipien und der Steuergerechtigkeit nicht in Einklang zu bringen ist. Der Zentralverband wird beauftragt, eine Untersuchung über die tatsächlichen Verhältnisse anzustellen, um auf Grund dieses Materials positive Vorschläge für eine Reform vorlegen zu können. Insbesondere wird er beauftragt, dem Vorschlag einer Gewerbesteuer für den Detailhandel näherzutreten.

Schmeißer-Trip-Raffel erhaltete sodann denassenbericht, aus dem hervorgeht, daß die finanziellen Verhältnisse des Verbandes sehr günstig sind. Der Jubiläumsschatz habe zwar noch nicht die erhoffte Höhe erreicht, doch seien die Fortschritte sehr erfreulich. Kommerzienrat Kust-Verlin habe zu dem Fonds 10 000 M. gestiftet. — Der Vorsitzende Stadtrat Seifert schlug vor, den Kommerzienrat Kust zum Ehrenmitglied zu ernennen, was auch unter lebhaftem Beifall geschah.

Bei den Wahlen wurden die ausstehenden Vorstandsmitglieder wieder gewählt und der Kaufmann Kallfuß-Darmstadt in den Vorstand neu gewählt. Zum nächsten Tagungsart wurde Sonderhausen bestimmt.

Der Vorsitzende schloß darauf mit Dankworten an die Teilnehmer die Tagung.

Luftfahrt.

* Köln, 28. Aug. 3. 2 unternahm kurz vor 7 Uhr eine kleine Verfliegenfahrt zur Erprobung neuer Maschinenteile am Propeller, über Nippes u. Bangrich und landete glatt nach einer halben Stunde. — Auf dem Flugplatz Buhweiserhof unternahmen verschiedene Offiziere kleine Ueberlandflüge und Höhenflüge. Ein Offizier landete aus einer Höhe von rund 1000 Meter glatt im Gleitflug.

* Hamburg, 28. Aug. Heute vormittag gegen 9½ Uhr ist der Fluglehrer Referendar Caspar mit seinem Schüler Kauer in der Nähe des Flugplatzes abgestürzt. Der Apparat befand sich über den Strahlen des Bororis Fährschiffes, als der Motor verlagerte. Caspar wollte eine Notlandung vornehmen, der Apparat geriet aber hierbei in eine Telegraphenleitung, stellte sich nach unten und stürzte ab. Caspar ist am Kopf aufsehend bedenklich verletzt. Sein Begleiter erlitt innere Verletzungen und einen doppelten Oberschenkelbruch. Der Apparat ist zertrümmert.

* Petersburg, 28. Aug. Das russische Aienflugzeug des Ingenieurs Sitarin hat dieser Tage abermals einen neuen Weltrekord aufgestellt. Das Flugzeug blieb mit 8 Passagieren fast zwei Stunden in der Luft. Es befand sich ein Pilot an Bord, der im Führerstand Platz genommen hatte. Die anderen sieben Personen waren in der geräumigen Kabine untergebracht und konnten sich dort vollkommen ruhig bewegen, ohne daß — wie der Pilot berichtet — die Gleichgewichtslage des Apparates irgendwie gestört wurde. Während des ganzen Fluges arbeiteten nur drei der vier 100-PS-Motoren. Bei einem anderen Versuch erhob sich die Maschine mit 5 Fluggästen leicht von der Erde, trotzdem nur zwei Motoren im Betrieb waren.

Sport.

Kein Rauch und Gestank der Automobile mehr.

* Frankfurt a. M., 27. Aug. Die Beseitigung der Rauch- und Gestankplage bei Automobilen, die schon manchem Kopfschmerz machte, scheint durch eine Erfindung jetzt endlich ermöglicht zu sein. Die Maschinenbau-Anstalt Wachtel-Frankfurt a. M. hat sich nach halbjähriger praktischer Erprobung einen Apparat patentieren lassen, der das Gasgemenge geruchlos macht. Der Reinigungsapparat geht in zwei Abschnitten vor sich. Im ersten werden die sehr überhitzten Gasgemenge aufgekühlt und der zweite reinigt dann in verschiedenen mit chemischen Bestandteilen gefüllten Kammern das Gasgemenge derart, daß es geruchlos und der Apparat verläßt. Die ganze Vorrichtung soll leicht zu bedienen und an jedem Kraftwagen anbringbar sein.

Gerichtssaal.

* Bingerbrück, 27. Aug. Der falsche Schutruppenoffizier, der hier zwei Kolonialvorträge gehalten hat, hatte sich jetzt vor dem Stromberger Schöffengericht wegen Betruges zu verantworten. Es war laut Köln. Ztg. der ehemalige Bergamtspraktikant Starf, der sich hier als Schutruppenoberleutnant ausgegeben und als solcher zu zwei Vorträgen eingeladen hatte. Da er kurze Zeit in Ostafrika tätig gewesen war, konnte er allerlei aus persönlicher Anschauung schildern. Gleich nach dem zweiten Vortrag erfolgte durch Nachfrage bei dem Reichscolonialamt seine Enttarnung. In Bingerbrück hatte er ferner einen Kolonial durch Kreditbetrug geschädigt und einen Polizeibeamten angepöppelt. Das Gericht diktierte ihm vier Wochen Gefängnis zu.

* Hanau (Mein), 28. Aug. Die Strafkammer verurteilte den Heilkundigen Karl Wagner, der ein Diphtheritis erkranktes Kind falsch behandelt hatte, so daß es starb, zu sechs Monaten Gefängnis. Die Art der Erkrankung hatte er überhaupt nicht erkannt.

Gewerkschaftliches.

Das rote Gewerkschaftsbeere.

Trotz der für eine Steigerung der Gewerkschaftsziffern weniger günstigen Lage des Jahres 1912 haben nach einer vorläufigen Statistik in „Korrespondenzblatt“ (Nr. 26) der Generalcommission der freien Gewerkschaften diese im letzten Jahr ihre Mitgliederziffer um 150 788 gesteigert, so daß die Gesamtziffer sich heute auf 255 781 beläuft. Auf die einzelnen Industriezweige verteilt sich am 31. Dezember 1912 die Mitgliederzahl wie folgt: Baugewerbe (7 bzw. 6 Verbände) 468 371, Metallindustrie (5 bzw. 4 Verbände) 596 889, Textilindustrie (1 Verband) 142 643, Handel und Transportgewerbe (3 Verbände) 247 518, Bergbau (6 Verbände) 114 062, Bekleidungsindustrie (6 Verbände) 114 132, Holzindustrie (4 Verbände) 213 761, Nahrungs- und Genussmittelindustrie (6 bzw. 4 Verbände) 124 513, Gärtner (1 Verband) 6850, Gastwirtschaften (1 Verband) 16 542, Industrie der Steine und Erden (4 Verbände) 76 781 usw. — Diese Zahlen mögen denjenigen, die laß zum Nachdenken geben, die angesichts des momentanen Stillstands der sozialdemokratischen Parteiziffern von einer Heberwindung der Sozialdemokratie u. a. fabulieren.

Prob.

* Bielefeld, 20. Aug. ring läßt die Bevölkerung kommen, da die gefast sind. Gestern fums wieder eine große bei der Polizei drei die bei den Kanonen ren. Eine große Men haus, um nähere Mit Verhafteten die gel der Vernehmung stell es die falschen waren brecher nicht in Frage wieder entlassen. An greifung der Verbrech von der Stadt 1000 W waltshaft 1000 M, so d lügung stehen. — Ma die wie folgt beschrieb im Alter von 22-24 Jo ion sei 1,75 Meter grae nen Anzug mit blaue weite Person sei 1,70 bläulichen Anzug getre bedung eine bläuliche derabzeichen.

* Bielefeld, 20. Aug. der Matrose Albert Al Schiff Subertus zwisch festen Rheinbrücke in trunken. Die Leiche fo den.

* Mülheim, 20. Aug. nach dem Genuß von ten, zeit folgender Mi tag nach der Einnah zu sich nahm, erkrankt zen. Trotzdem sofort schied die Frau noch an

* Hamm, 20. Aug. Kruppischen Friedrich 2 Maschine Hermann F d ern, beim Dafen eine triebe erlitt und rund Schädelfraktur davontr Mittag im Krankenhaus

* Duisburg, 28. Aug. dahs auf Düsselhof w tern vorgertern voffia Krankenhanse harb h an, daß Odendahl nor ter einen Buich legte un war, sich zu erheben.

* Düsseldorf, 28. Aug. tets erkrankt in d das 34jährige Töchterch dem Kinde eineKahnaf Bot geriet in einen S durch die Anfallen ins Die Bemühungen des waren ohne Erlola.

* Düsseldorf, 27. Aug. der Kölner Landstrafge loier Arbeiter wies an un entgegen. Einer d hielt das Karbolineum nicht, daß die Gefahr ei Augen besteht. Der i ihm von den Versehten worden sei.

* Düsseldorf, 28. Aug. gestern vor dem hiesig vollen Geschändnis abg brüdt. Aus seinem Ge in allen möglichen We treide, Zucker, Zinn, A in Kuxen betragen sein 3½ Millionen Mark. Bruch schon im Anfang Bedeutenden Barbedung beschaffen konnte.

* Hagen, 20. Aug. brückgebäude der Dacht Walraf zum großen Ze vorräte und ein Teil föhrt. Der Geschäftsin suchte, die Bücher zu rett

* Elberfeld, 27. Aug. im Einnepetal den fol mit einem Polizeibeamt berg von hier ist im 3 Lungentzündung erle

* Hamm, 28. Aug. bene katholische Pfarre der im Kreise Hamm feln, in der er gebore 95 000 M betragendes Gasse soll verwandt Kapelle und einer W und zur Anlage eines n is muß innerhalb ein sonst soll die hinterlass Pfarre des Verstorbenen

* Solingen, 28. Aug. führung am Grünewa an einem Schwingefran ausgetrennen Brüde dien Meier Lange Auslauf d durchschlag das Gelände

Leid

Provinzielles.

*** Bielefeld, 20. Aug.** Die Mordtat am Herzogenring läßt die Bevölkerung noch immer nicht zur Ruhe kommen, da die Verbrecher noch immer nicht gefaßt sind. Gestern Abend hatte sich das Publikum wieder eine große Erregung bemächtigt, als bei der Polizei drei Männer eingeliefert wurden, die bei den Kanonenburschen verhaftet worden waren. Eine große Menschenmenge umstand das Rathaus, um nähere Mitteilungen zu erfahren, ob die Verhafteten die gesuchten Verbrecher seien. Nach der Vernehmung stellte sich jedoch heraus, daß es die falschen waren und als die gesuchten Verbrecher nicht in Frage kamen. Sie wurden daher wieder entlassen. An Belohnungen für die Ergreifung der Verbrecher sind nunmehr ausgesetzt von der Stadt 1000 Mark und von der Staatsanwaltschaft 1000 Mark, so daß also 2000 Mark zur Verfügung stehen. — Man verfolgt jetzt zwei Männer, die wie folgt beschrieben werden: Beide sollen sich im Alter von 22–24 Jahren befinden; die erste Person sei 1,75 Meter groß und habe einen hellbraunen Anzug mit blauer Sportmütze getragen. Die zweite Person sei 1,70 Meter groß und soll einen bläulichen Anzug getragen haben und als Kopfbedeckung eine bläuliche Schirmmütze mit einem Nadelabzeichen.

*** Bielefeld, 20. Aug.** Gestern nachmittags 5 Uhr ist der Matrose Albert Klein aus Vorch in Bielefeld von Schiff Hubertus zwischen der Schiffsbrücke und der festen Rheinbrücke in den Rhein gefallen und ertrunken. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

*** Mülheim, 20. April.** Wie gefährlich es ist, nach dem Genuß von Gurkenfalsch Wasser zu trinken, zeigt folgender Vorfall. Eine Frau, die mit tags nach der Einnahme von Gurkenfalsch Wasser zu sich nahm, erkrankte bald unter heftigen Schmerzen. Trotzdem sofort Hilfe zur Stelle war, verstarb die Frau noch am selben Abend.

*** Hohenheim, 28. Aug.** Im Betriebe der Kruppischen Friedrich Alfredhütte wurde heute der Maschinist Hermann Böhne, ein Vater von 6 Kindern, beim Fahren einer Kammwalze von dem Gerüste erfaßt und runter geschleudert, wobei er einen Schädelbruch davontrug, an dessen Folgen er am Mittag im Krankenhaus starb.

*** Duisburg, 28. Aug.** Der Arbeiter Peter Eidenhals aus Düsseldorf wurde von Telegraphenarbeitern vorgeführt völlig entkräftigt aufgefunden. Im Krankenhaus starb heute der Mann. Man nimmt an, daß Eidenhals vor Hunger entkräftigt sich unter einen Busch setzte u. später nicht mehr imstande war, sich zu erheben.

*** Düsseldorf, 28. Aug.** Vor den Tugenden des Vaters ertrinken ist in der Nähe von Mönchengladbach das 14-jährige Töchterchen eines Friseurs, der mit dem Kinde eine Autofahrt unternommen hatte. Das Kind geriet in einen Strudel und stieg um, wodurch die Insassen ins Wasser geworfen wurden. Die Bemühungen des Vaters, das Kind zu retten, waren ohne Erfolg.

*** Düsseldorf, 27. Aug.** In einem Schuppen an der Kölner Landstraße schüttete ein wohnungsloser Arbeiter zwei anderen Arbeiter Karbolium entgegen. Einer der betreffenden Arbeiter erhielt das Karbolium am Hals und verstarb infolge dessen. Die Ursache einer Erbsünde auf beiden Augen besteht. Der Täter gibt als Grund an, daß ihm von den Verletzten der Schnaps ausgetrunken worden sei.

*** Düsseldorf, 29. Aug.** Der Prostituierte Steeg hat gestern vor dem hiesigen Untersuchungsrichter ein volles Geständnis abgelegt. Steeg war sehr geschickt. Aus seinem Geständnis geht hervor, daß er in allen möglichen Geschäften spezialisiert, in Getreide, Zucker, Zinn, Kupfer und Eisen. Allein in Zucker betrug seine Geldfahndung im letzten Jahre 3½ Millionen Mark. Er sah seinen Zusammenbruch schon im Anfang Juli voraus, als er die bedeutenden Vorkäufe für seine Verluste nicht beschaffen konnte.

*** Rhein, 20. Aug.** Heute früh wurde das Jagdgebäude der Jagd- und Gutsverwaltung von J. Balraf zum großen Teil eingestürzt. Die Lagerkörner und ein Teil der Maschinen wurde zerstört. Der Geschäftsinhaber erlitt bei dem Verfall die Wunden zu retten, erhebliche Verletzungen.

*** Elberfeld, 27. Aug.** Einer der Verbrecher, die im Ennepetal den folgenschweren Zusammenstoß mit einem Polizeibeamten hatten, der Fährer Reiberg von hier ist im Zuchthaus zu Werben einer Lungenerkrankung erlegen.

*** Hamm, 28. Aug.** Der im Mai d. J. verstorbenen katholische Pfarrer Friedrich Wegmann hat der im Kreis Hamm belegenden Gemeinde Wambeln, in der er geboren worden war, sein etwa 95 000 Mark betragendes Vermögen vermacht. Die Summe soll verwandt werden zum Aufbau einer Kapelle und einer Wohnung für den Geistlichen und zur Anlage eines Friedhofes. Das Vermächtnis muß innerhalb eines Jahres vollstreckt sein, sonst soll die hinterlassene Summe der früheren Pfarrei des Verstorbenen in Amerika zufließen.

*** Solingen, 28. Aug.** Bei der Eisenbahnunfallung am Grünwald rief gestern nachmittags an einem Schwingenkar, der zur Beförderung der ausgetrennten Brücke dient, ein Seil. Der etwa 15 Meter lange Anlauf des Karrens stürzte um und durchschlug das Gelände der provisorischen Fußgängerbrücke. Ein 18-jähriges Mädchen und seine fünfjährige Nichte stürzten von der Brücke ab und erlitten schwere Verletzungen. Von den übrigen zur Zeit des Unfalles auf der Brücke sich befindlichen Personen wurden mehrere leicht verletzt.

*** Bochum, 20. Aug.** Der Sektionsleiter des sozialdemokratischen Transportarbeiterverbandes, der frühere Fensterputzer Peische von hier, ist mit den Ueberflüssen des sozialdemokratischen Arbeiterturnfestes, das vor 4 Wochen stattfand, geflüchtet. Die unterschlagene Summe wird auf 2000 Mark angegeben. Auch der Laer Turnverein soll um 120 Mark die für die Bezahlung eines angekauften Pferdes bestimmt waren, geschädigt worden sein.

*** Hildesheim, 28. Aug.** Ein Großfeuer zerstörte gestern Abend eines der ältesten Fachwerkhäuser, das am Marktplatz gelegene aus dem 17. Jahrhundert stammende Ludwigsche Haus. Das Feuer verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit so daß schon nach einer Viertelstunde der 10 Meter hohe Giebel in sich zusammenstürzte. Bei den Vorkarbeiten wurden mehrere Feuerwehren verlegt. Da Windstille herrschte, blieb das bedeutendste Fachwerkhäuser, das Knochenhauerische Amtshaus, in dem sich das Kunstgewerbemuseum befindet, vom Feuer verschont.

*** Hildesheim, 28. Aug.** Eine schwere Bluttat ist in der Nähe von Grasdorf begangen worden. Das aus Wattenstedt stammende Dienstmädchen Auguste Klingebiel wurde auf dem Felde von zwei Burichen und Messerfische schwer verletzt und in die Innere Kehle verwundet, wo sie ertrank. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden. Die Täter, zwei Anschläge, wurden bereits verhaftet.

*** Duisburg, 28. Aug.** Ein schwerer Unglücksfall hat sich im Gagegebirge zugegetragen. Dort waren Kinder mit dem Sammeln von Pfahlscholz beschäftigt. Beim Abbrechen eines alten Baumstammes wurde ein 12-jähriger Schüler von einem anderen Stamm aufgeschrien. Ein sofort herbeigekommener Arzt leistete dem Schwerverletzten die erste Hilfe.

Aus aller Welt.

— Berlin 28. Aug. Der amerikanische Fodentfall ist ein Verbrechen, das nur zu selten vorkommt. In 1–2 Tagen dürfte die Gefahr für die Kranke, die nur 1–2 Wochen leben, zu Ende sein. Bisher ist keine weitere Aufklärung gemeldet worden.

— Berlin 28. Aug. Die Frau des Holzarbeiters Pomutto stürzte sich heute nachmittags mit dem 11-jährigen gekrümmten Jungen auf den gepflasterten Hof. Die Frau war sofort tot, der Junge starb auf dem Transport zum Krankenhaus. Das Motiv der Tat ist in unglücklichen Familienverhältnissen zu suchen.

*** Hannover, 28. Aug.** Die hiesigen Kollegien bewilligten in ihrer heutigen Sitzung 5 Millionen Mark für die Anlage eines Industriehafens am Kanal und für den Erwerb von Hafengelände.

— Dresden, 28. Aug. Auf einem hiesigen Büro hatte sich ein Herr, der in voller Uniform erschien, eine amtliche Bescheinigung ausstellen lassen, daß seine Mutter, eine Offizierswitwe, noch lebe. Daraufhin hat er 27 Jahre hindurch die Pension für seine Mutter, trotzdem diese lange tot war, in Höhe von insgesamt 30 000 Mark erhalten. Jetzt ist die Angelegenheit an die Öffentlichkeit gekommen, da die Pension nicht mehr erhoben wurde, da der Major inzwischen ebenfalls gestorben war.

— Lemberg, 28. Aug. Nach einer Blättermeldung wurde der Baillionerprior Kossak im Kloster Klozom durch Räuber, die nachts durch ein Fenster eindrangen, ermordet.

— Seltsamer 28. Aug. Bei der hiesigen Bilanz der allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft wurden die Unterhaltungen über mehr als 200 000 Mark aufgedeckt. Eine Kassiererin und der Verwalter Tegner wurden verhaftet.

— Leipzig, 28. Aug. Zur Teilnahme an der Einweihung des Volkshausbausestivals sind bereits 10 000 Teilnehmer angemeldet. Von den 2800 Tribünenplätzen sind bereits 1500 vergeben.

— Glatz, 28. Aug. In Neurode starb dieser Tage im Alter von 90 Jahren die Witwe Kögel, die die beiden letzten Fährten als Marktentenderin mitgemacht hatte. Im Jahre 1886 folgte sie ihrem als Unteroffizier kämpfenden Mann, 1870–71 nahm sie u. a. an dem Einzug in Paris teil. An ihrer jetzigen Vererbung beteiligten sich die Militärvereine von Neurode und Biegnitz.

— Triest, 28. Aug. Eine Frau namens Terzini litt seit längerer Zeit an Krebs. Um die Gattin zu retten, ließ deren Mann eine Hautübertragung von seinem eigenen Leibe vornehmen. Leider war aber das Opfer vergebens, denn die Frau starb. Aber auch der Mann konnte trotz ärztlichen Eingriffes nicht mehr gerettet werden. Er starb kurz darauf. Beide wurden zusammen in einem Grabe beerdigt.

— Paris, 28. Aug. Im Compiegne sind 500 Mann des 54. Infanterieregiments schwer erkrankt. Die Erkrankungen sind auf den Genuß von verdorbenem Reis zurückzuführen.

— Paris, 28. Aug. In Alger sind 48 Grad C. im Schatten gemessen worden. In den Wäldern sind bereits mehrere Brände ausgebrochen. Ein schäner Cedernwald ist völlig vernichtet worden. Man vermutet, daß Eingeborene den bei der herrschenden Dürre leicht brennbaren Wald angezündet haben.

— London, 28. Aug. Das auf dem Transport von Paris nach London gestohlene Halsband im Werte von 3 Millionen Mark ist von einer internationalen Bande, deren Mitglieder augenblicklich in Berlin weilen, der Versicherungsgesellschaft Lloyd gegen Zahlung eines Lösegeldes angeboten worden. Es dürfte daher das Halsband in Bälde seinem Besitzer wieder zugekehrt werden.

— Neapel, 20. Aug. Der Gattenmörder Porter Charton, der in Amerika verhaftet war, ist gestern in Italien angekommen und zwar unter Bewachung auf dem Dampfer Italia. Charton hatte von drei Jahren in Como seine Frau ermordet, die Leiche zerstückelt und die Teile in einem Koffer versteckt. Nach der Tat flüchtete er, wurde aber in Amerika verhaftet und nach dreijährigen Verhandlungen ausgeliefert.

— Prag, 28. Aug. In Bistria in Slavonien erkrankten gegen 20 Personen an der Cholera. 7 sind bereits der Krankheit erlegen.

Der Fremdenlegion entronnen.

— Hamburg, 28. Aug. In Hamburg sind wieder 5 Deserteure der Fremdenlegion eingetroffen. Vier von ihnen sind auf dem Transport von Dran nach Tonting von Bord eines französischen Schiffes ins Meer gesprungen und ans Ufer geschwommen. Sie erhielten von Engländern, denen sie ihre Lage vor Augen hielten, Geldmittel und fuhren von Alexandria nach Deutschland zurück. Einer der Flüchtlinge, ein Amerikaner namens Hülsmann, hatte eine abenteuerliche Flucht hinter sich. Er desertierte mit 9 Kameraden, die sämtlich von Beduinen niedergemetzelt wurden. Hülsmann entging diesem Schicksal nur dadurch, daß er angab, deutscher Reichsangehöriger zu sein. So gelangte Hülsmann zum deutschen Konsul in Tanger. In Hamburg wurde Hülsmann verhaftet, da er sich angeblich seiner Militärpflicht entzogen hatte. Als sich jedoch herausstellte, daß er amerikanischer Staatsangehöriger ist, wurde er in Haft gehalten, weil er sich dem deutschen Konsul gegenüber als deutscher Staatsangehöriger ausgegeben hatte.

Der Brand auf dem Riesendampfer Imperator.

— Newyork, 28. Aug. An Bord des deutschen Riesendampfers Imperator waren, als das gemeldete Feuer ausbrach, 718 Rajuten und 1126 Reisende an Bord. Die Zollbeamten hatten erst nach Mitternacht die Rajutenfahrkarte abgefordert. Kurz nachdem die Offiziere sich zur Ruhe begeben hatten, wurde das Feuer entzündet. Sofort wurden die Schotten geschlossen. Das Feuer entzündete im Aufzug eines Vorratsraumes. Infolge der Hitze schmolz bald das Ammoniak in den Kühlschränken, wodurch sich atemberaubende Dünste bildeten. Der bei dem Feuer ums Leben gekommene zweite Offizier Gobrecht wurde dadurch, daß sich ein nach dem brennenden Vorratsraum automatisch schloß, fest eingeklinkt. Seine Hilferufe waren oben vernachlässigt. Die Zwischenbedeckung wurde ohne Schwierigkeiten gelandet, doch soll eine Anzahl von ihnen bei der milden Flucht verletzt worden sein.

— Newyork, 28. Aug. Bei dem Feuer auf dem Imperator ist nur der zweite Offizier Gobrecht zu Tode gekommen, der für tot gehaltene Matrose Otto Stumpf ist bewußtlos aufgefunden worden. Sein Zustand ist allerdings ernst. Direktor Mager von der Hamburg-Amerika-Linie erklärte, das Feuer sei auf den Vorratsraum, in dem es ausgebrochen war, beschränkt geblieben. Ein wahres Unglück dabei sei nur der Tod Gobrechts, dessen Handlungsweise ein neuer Beweis für den Geldmangel deutscher Seeleute sei. Die sichere Bewältigung des Feuers zeige den hohen Wert des Feuerlöschsystems auf dem Imperator. Als das Feuer gelöscht war, fand das Wasser in der überfluteten Abteilung 35 Fuß hoch. Der Schaden ist zurzeit noch nicht genau festzustellen. Die Abfahrt des Imperators am Samstag, den 30. d. M., dürfte dadurch nicht in Frage gestellt werden.

Aus Stadt und Land.

Bocholt, den 30. Aug.

! Städtisches Wasserwerk. Die Polizeibehörde beschließt demnächst einen allgemeinen Anschlußzwang an das städtische Wasserwerk einzuführen. Um den Interessenten die bisher ihre Häuser noch nicht installiert haben, entgegenzukommen, wird allen denjenigen, die bis zum 1. Oktober die Wasserleitung in ihren Häusern installiert haben und die Abnahme des Anschlusses vor dem 1. Oktober beim städtischen Wasserwerk beantragt haben, ein Hausanschluß bis zu 1 1/2 M. bis 1 m hinter die Grundstücksgrenze unentgeltlich gelegt. Für alle nach dem 1. Oktober angemeldeten Anschlüsse wird eine Vergütung von 32 Mark für jeden Straßenanschluß bis 1 Meter hinter die Grundstücksgrenze gerechnet. Anmeldungen neuer Anschlüsse und Anträge auf Abnahme von Hausinstallationen sind an das städtische Wasserwerk zu richten.

Landwirtschaftlicher Kreisverein Borken. Der Vorstand des landwirtschaftlichen Kreisvereins hat beschlossen, auf dem Zuchtwietmarkt in

Hamm am 4. und 5. September d. J. wiederum 6 gute Zuchtbullen anzukaufen und solche am Samstag, den 6. September d. J. vormittags 10 Uhr am Bahnhof Rhebe öffentlich zum Verkauf, unter Mitwirkung des landwirtschaftlichen Kreisvereins auszuweisen. Auch soll im Frühjahr 1914 eine Prämierung der vom landwirtschaftlichen Kreisverein eingeführten Bullen erfolgen.

Der katholische Gesellenverein beabsichtigt, dem erwählten Bischof von Münster, Kapitularkaplan Boggenburg gegenüber eine Dankesspitze abzugeben. Der jetzt erwählte Bischof war viele Jahre Präses des hiesigen Gesellenvereins und hat vieles zum Wohle des Handwerkerstandes geschaffen. Der Gesellenverein will dem hochwürdigen Herrn zu seiner Konsekration ein kleines Andenken schenken. In den nächsten Tagen werde die Vorstandsmitglieder sich erlauben, bei den Ehrenmitgliedern mit einer Liste vorzusprechen um um eine kleine Gabe zu bitten. Gewiß werden die Herren Ehrenmitglieder recht gern zu diesem Zwecke ihr Scherflein beisteuern.

Der Vorwärtsverein Viehfrauen. Am Sonntag nach dem Hochamt ist die Vorwärtsbibliothek zur Bücherausgabe geöffnet.

Die Krankenkasse 2. In der Restauration B. Langenhoff fand Donnerstagabend eine von 28 Kassenmitgliedern beantragte außerordentliche Generalversammlung der Krankenkasse 2 statt, welche sehr gut besucht war. Anwesend waren 20 Arbeitgeber- und 24 Arbeitnehmervertreter. Die Leitung lag in den Händen des Vorsitzenden des Vorstandes, Herrn Karl Hüls. Den einzigen Punkt der Tagesordnung bildete „Ausnahme über den Stand der heutigen Veranlagung und Stellungnahme. Erörterung zum früheren Antrag betreffend Ausbau der Kasse.“ Dieser Antrag wurde von einem Arbeitnehmervertreter begründet. Nach längerer Diskussion wurde eine Resolution beantragt, den früher gestellten Antrag auf Ausbau der Kasse bzw. auf Zulassung als besondere Kasse zurückzuziehen. Diese Resolution wurde jedoch mit 26 gegen 18 Stimmen abgelehnt.

Ein Fußballwettspiel findet am morgigen Sonntag nachmittags 3½ Uhr am Gute Gfing statt. Es werden sich gegenübersetzen die 2. Mannschaften des Deutschen Spielvereins Dortmund und des Bocholter Ballspielvereins. Der Zutritt ist gegen ein Eintrittsgeld von 20 Pf. gestattet.

Die Hühnerjagd beginnt, wie uns aus Jagerkreisen gemeldet wird, für den Regierungsbezirk Münster am 1. September. Auch der in der Notiz „Für Jagd“ gestern geäußerten Ansicht — die im übrigen sich auf Gesamtbeständen bezog, — daß das Ergebnis der Hühnerjagd ziemlich gering sein werde, wird für die hiesige Gegend widersprochen. In nahegelegenen Gebieten des Rheinlandes, z. B. bei Bistum, sind am dortigen ersten Schuttag, dem 25. August, recht ergiebige Reiten angetroffen worden. In den Jagden von Hollwitz, Lieder, Spord usw. sehe es nicht minder gut aus.

Zur Unterstützung.

der Mutter des beim Kirchturnbau der Viehfrauenkirche verunglückten Zimmerpoliers Schöpfer aus Bielefeld bringe bei uns noch ein:

N. N.	10 M.
Uebertrog von früher	9 M.
Summa	19 M.

*** Rhebe, 20. Aug.** In althergebrachter feierlicher und gemüthlicher Weise wird am kommenden Sonntag und Montag der St. Hubertus-Schützenverein sein diesjähriges Schützenfest begehen. Am Sonntag ist Frühshoppentanz, Festzug, Konzert und Ball; Montag dann das Vogelstichfest, Bildung des Thronbes, Festzug und großer Krönungsball mit Huldigungsprozessionen. Das Fest wird schließlich wieder eine große Anziehungskraft, auch nach Bocholt hin ausüben.

*** Rhebebrücke, 20. Aug.** Auf eigenartige Weise kam hier ein 1½ Jahre altes Kind zu Tode. Es fiel über eine dem Boden berührende Scheere eines auf der Tenne stehenden Wagens kopfüber, brach das Genick und war sofort tot.

*** Raesfeld, 28. Aug.** Heute nachmittags stand plötzlich das Hinterhaus des Landwirthes Hübers in Flammen. Das Vorderhaus konnte dank des tatkräftigen Eingreifens der Feuerwehr gerettet werden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

*** Kallen, 20. Aug.** Die Unabhängigkeitsfeierlichkeiten finden am kommenden Sonntag mit einer allgemeinen großen Illumination des Ortes ihr Ende. Die getroffenen Vorbereitungen lassen erhoffen, daß das diese Veranstaltung ein glänzendes Schlusstück abgeben wird, wie man sie sonst noch nicht gesehen. Ein Besuch Kallens zu diesem Zwecke dürfte sich daher besonders lohnen. Die Straßen behalten im übrigen ihren Pracht Schmuck noch bis Montag.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Josef Weber; für das Feuilleton: G. Temming; für den Kallens- und Anzeigen-Teil: G. Temming. Rotationsdruck und Verlag: J. & A. Temming, sämtlich in Bocholt.

Leichtes Waschen durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

weil kein Reiben und Bürsten, nur einmaliges 1/4-1/2 stündiges Kochen, sorgfältiges Ausspülen und bide, alte Wäsche ist fertig. Erfordert keine anderen Waschzusätze an Seife, Seifenpulver etc., da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuern.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten

Henkel's Bleich-So

Günstige Gelegenheit zum Einkauf preiswerter

Schulkleider.

Fertige Schürzen, Schulkleider und Knaben-Anzüge
in allen Größen und Preislagen vorrätig.

Grosser
Reste-Verkauf

Kleider- und Blusenstoffen,
Schürzenstoffen,
Bettzeugen,
Bettbarchent,
Weißwaren,
Nessel und Biber,
Toppichen, Gardinen usw.

Warenhaus A. Weyl.

St. Georgius-Schützenverein.
Sonntag, 31. August 1913:
Schützenfest-Nachfeier.
Nachmittags 4 Uhr:
Garten-Konzert.
Abends 9 Uhr:
Konzert und Ball.
Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des 57. Inf.-Rgt.,
Wesel unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeisters
Robert Weyler.
Eintritt: Mitglieder frei; fremde Herren 1 M., fremde Damen
0,50 M.
Der Vorstand.

**Bocholter
Krieger-Verein.**
Das diesjährige
Kriegerfest
wird am 7. und 8. September gefeiert.
Die Festordnung erscheint nächste
Woche in der Samstagsnummer.
Der Vorstand.

Auf zum „Großen Kurfürsten“.
Die Athletik-Sportvereine feiern
Sonntag, den 31. August, von nachm. 5 Uhr an
das diesjährige
**Sommerfest,
BALL.**
bestehend in
großes Preisfesteln
abends 7 Uhr anfangend und Sonntag:
im Restaurant „Flora“.
Schlüsselsumme 20 Pfennig kommen zur Verteilung.
nicht Willig.

Festfeier
des
St. Hubertus-Schützen-Verein Rhede
Sonntag, den 31. August und
Montag, den 1. September 1913
im Saale des Herrn G. Gengemann.
Sonntag vorm. von 11 1/2 Uhr an
Frühschoppen-Konzert.
Nachm. 4 Uhr: Auftreten der Schützen im Festlokale.
4 1/2 „ Paradaufstellung auf dem Markte.
Festzug.
Nach dem Festzuge Konzert im Festlokale.
8 1/2 Uhr Beginn des
Festballes
Montag, 6 1/2 Uhr:
Weekend.
8 Uhr:
Auftreten der Schützen im Festlokale.
Abholen des vorjährigen Königs und des
Herrn Amtmanns, Abmarsch zum Schießplatz.
Vogelschießen
Nach Beendigung des Vogelschießens
Abmarsch zum Festlokale. Dasselbst Prokla-
mation des Königs und der Königin.
Deflorierung der besten Schützen.
Nachm. 4 Uhr: Auftreten der Schützen im Festlokale.
4 1/2 „ Abholen des Königs u. der Königin.
Königszug.
Darauf:
Großer Festball.
10 Uhr: **Polibigungs-Polonaise.**
Die Musik wird ausgeführt von der
Bocholter Kriegerkapelle.
Der Vorstand.
Fremde und nicht Aufnahmefähige haben gegen
Eintritt Zutritt.

Westfälischer Hof.
(Jos. Königs).
Sonntag, den 31. August:
Konzert.
Matinee von 11-1 Uhr. Bier 1 Pf.
4 Jahreszeiten.
Sonntag, den 31. August,
nachmittags 5 Uhr anfangend:
Großer
Ball.
Eintritt frei!
Es ladet freundl. ein
Josef Vallée.

Fußballwettbewerb am Gute Eßing
Sonntag mittags 3 1/2 Uhr:
Ostfrieser Spielverein Dortmund II. Mannschaft
gegen
Bocholter Ballspielverein e. V. II. Mannschaft.
Zutritt 20 Pfg.

KRONENBURG.
Sonntag, den 31. August, nachmittags 5 Uhr:
Großes Garten-Konzert
und
Italienische Nacht.
Eintritt frei.
Ausschank von Dortmunder Kronenbier.
Prima Kaffee m. selbstgebackenem Stuten
Zum Besuche ladet freundl. ein
Ph. Nölle.

**Bocholter
Krieger-Verein.**
Sonntag, den 31. August,
vormittags 11 1/2 Uhr:
**General-
Versammlung.**
Tagesordnung:
1. Wahl eines Präsidiums.
2. Verschiedenes.
Börschäftiges Erscheinen wird
erwartet.
Der Vorstand.
Krieger-Verein
XVI. **Armeekorps.**
Sonntag, 31. Aug., nachm. 5 Uhr
im Vereinslokale Kronenburg:
Sitzung von Vorstand, Offi-
ziere und Vergnügungskomitee
6 Uhr:
Generalversammlung.
Stiftungsfest und Binal bett
Der Vorstand.

**Stadt. freiw. Feuerwehr
BOCHOLT.**
Montag, den 1. September,
abends 8 1/2 Uhr:
Übung.
Für die Steiger ist 8 1/2 Uhr
Appell mit Gurt und Helm
im Vereinslokale.
Börschäftiges Erscheinen er-
wartet.
Der Kommando.
Burlo
schönster Ausflugsplatz
des Kreises Borken
Grosse Waldungen.
Beliebter Sommeraufent-
halt.

Neueste Dra
Eine Spionage
* Duisburg, 29. Aug.
Spionage wurde hier
amter und seine Pro-
se waren, den hier
besten und Verwa-
wurde eine Durchfu-
schluß davon eine S-
festnahme erfolgte
Hilfschen Abteilung
der sich seit einer W-
onogangelegenheit
amtlichen Stellen v-
der Untersuchung j-
nächstern abend wieder
u
w Köln, 29. Aug.
brach ein Arbeiter
beite, infolge nicht
Einen Maschinen-
daselbst Schicksal.
barg beide Verunglück-
schinitt wieder ins
der Arbeiter blieb in
wurde ein Arbeiter
Druck getroffen und
Die Rail
* Breslau, 29. Aug.
6. Armee-Korps auf
begann um 9,30 Uhr
warm. In Wagen u
angehore Menschen
Um 9,30 Uhr trat d-
ein, mit ihm der Ar-
fenden Bräder, der
Anspruch von Bayer
feilen. Wie die Ger-
fin und die Ergröb-
nen zu Pferde, die
nicht wurde die Fe-
Die Kriegervereine
kolonnen (1000 Man-
Aufstellung. Sirbe
Marschieren die her-
wurde nur ein Vorbe-
der Kaiser sein Ver-
deren Pflichten
Parade hielt der Ka-
nahm militärische A-
schte er sich an die S-
diese nach Breslau
E
w Brüssel, 29. Aug.
Gent riefen 2 Dam-
und 1 griechischer St-
Berme
w Madrid, 29. Aug.
richtshof hat die Re-
werfen, der am 13. M-
nig verhaftet hatte und
worden war.
Verhaftet
w Kopenhagen, 29.
Berichte der Dele-
Monats hier verließ
deutsche Arbeiter G-
Beichte wurden 1800
Erwerb er sich nicht
Kleine
Der fürchterliche
Hoch über der
Einfamkeit der Luft
bedrückende Schatten
seines Hims, kein G-
Aufmerksamkeit von d-
noch kennt der Flieger
führt der fürchterliche
fürchterlichen Augen
die Flieger zu erzähl-
und so dem tödliche
find. Die französische
hat eine ganze Reihe
fürchterlichen Augen
schildern. Die französische
während des gefähr-
ruhig, und bei einem
stige hat er herabge-
Beim Fuge zwischen
die Marine. Als er
auf, wie die Insaß-
herten. Er schreie
Augenblick wurde er
hätte aus seinen A-
er befiel es vor si-
Maschine sich vorwärts
ferrecht stand. Was
und so entfiel in ih-
das nur wenige Augen-
die Maschine wieder
von nicht erzählen k-
lang mit 5000 Me-
hätte, hat während
angst ausgestanden.
in Soulgate auf, u
Meter zu brechen. S-
schine, er las am 2-
des Montblancs er-
er sie empor — da
geräusch. Er war

Neueste Nachrichten und Drahtberichte.

Eine Spionagegeschichte in Duisburg.

* Duisburg, 20. Aug. (Telegr.) Unter dem Verdachte der Spionage wurde hier ein hiesiger königlicher Beamter und seine Frau verhaftet, als sie im Begriffe waren, den hier 8,38 Uhr abfahrenden Zug zu besteigen und Verwandte in Paris zu besuchen. Es wurde eine Durchsuchung des Gepäcks und im Anschluss daran eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Die Festnahme erfolgte durch einen Beamten der politischen Abteilung der Berliner Kriminalpolizei, der sich seit einer Woche zur Untersuchung der Spionageangelegenheit in Duisburg aufhielt. Die amtlichen Stellen verweigern über das Ergebnis der Untersuchung jede Auskunft. Die Frau wurde gestern abend wieder auf freien Fuß gesetzt.

Unfallkatastrophe.

* Köln, 20. Aug. (Telegr.) In einer Fabrik brach ein Arbeiter, der in einem alten Kessel arbeitete, infolge allfälliger Gase bewußtlos zusammen. Einen Maschinisten, der ihm zu Hilfe kam, ereilte dasselbe Schicksal. Die herbeigeholte Feuerwehre barg beide Verunglückten, doch konnte nur der Maschinist wieder ins Leben zurückgerufen werden; der Arbeiter blieb tot. — In einer anderen Fabrik wurde ein Arbeiter von einem Eisenstück auf die Brust getroffen und sofort getötet.

Die Kaiserreise in Breslau.

* Breslau, 20. Aug. Die große Parade des 6. Armee-Korps auf dem Gaudener Exerzierplatz begann um 9,30 Uhr. Das Wetter war schön und warm. In Wagen und zu Fuß sammelte sich eine ungeheure Menschenmenge auf dem Paradeplatz. Um 9,38 Uhr trat der Kaiser auf dem Paradeplatz ein, mit ihm der Kronprinz und seine vier anwesenden Brüder, der König von Sachsen, Prinz Rupprecht von Bayern und die anderen Fürstlichen. Wie die Herren war auch die Kronprinzessin und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen zu Pferde, die Kaiserin fuhr im Wagen. Zunächst wurde die Front der Truppen abgerollt. Die Kriegsmarine (1000 Mann) und die Sanitätskolonnen (1000 Mann) nahmen vor der Trübne Aufstellung. Hierbei bereitete das Publikum den Kaiser die herzlichsten Begrüßungen. Es wurde nur ein Vorbeimarsch befohlen; dabei führte der Kaiser sein Leibschutzbattalion und die anderen Regimenter ihre Regimenter vor. Nach der Parade hielt der Kaiser eine Rede, in der er auf die militärische Ausbildung der Truppen und auf die Treue der Soldaten zu dem Kaiser und dem Vaterlande hinwies. Er schloß seine Rede mit dem Satz: „Ich danke euch für die Treue, die ihr mir und dem Vaterlande bewahrt.“

Schiffungunglück.

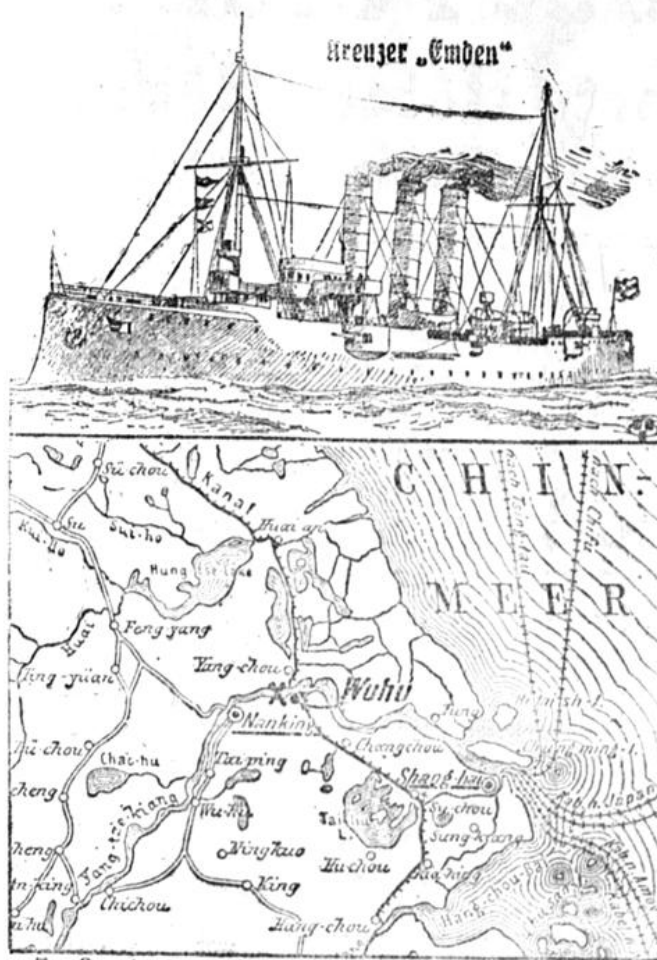
* Brüssel, 20. Aug. (Telegr.) Auf der Lei bei Gent stießen 2 Dampfschiffe zusammen. 2 Damen und 1 griechischer Diener sind ertrunken.

Verwerfene Revision.

* Madrid, 20. Aug. (Telegr.) Der oberste Gerichtshof hat die Revision des Saenz de Peña verworfen, der am 13. April das Attentat auf den König verübt hatte und deshalb zum Tode verurteilt worden war.

Verhafteter Bankräuber.

* Kopenhagen, 20. Aug. (Telegr.) Unter dem Verdachte der Beteiligung an dem am 18. dieses Monats hier verübten Bankraube wurde heute der deutsche Arbeiter Gilling verhaftet. In seinem Besitz wurden 3600 Kronen gefunden, über deren Erwerb er sich nicht ausweisen konnte.



Zur Beschießung des Kreuzers „Emden“ bei Hankow.

* Berlin, 20. Aug. In amtlichen Stellen ist man, wie das Reichsbureau erklärt, nicht geneigt, der Beschießung des Kreuzers „Emden“ bei Hankow besondere Bedeutung beizumessen. Im auswärtigen Amt vertritt man die Auffassung, daß es sich um ein Ereignis handelt, das sich im Rahmen der allgemeinen Lage der Ostasienpolitik befindet. Die Beschießung des Kreuzers „Emden“ ist ein Ereignis, das sich im Rahmen der allgemeinen Lage der Ostasienpolitik befindet. Die Beschießung des Kreuzers „Emden“ ist ein Ereignis, das sich im Rahmen der allgemeinen Lage der Ostasienpolitik befindet.

Aus dem Reichsmarineamt wird mitgeteilt, daß das Kreuzer „Emden“ nur von ganz kurzer Dauer gewesen sein kann, da das Kriegsschiff wahrscheinlich mit einer oder zwei Torpedos getroffen wurde und infolgedessen schnell unterging. Auch in den Kreisen der Marine wird man dem Vorfall nur geringe Bedeutung beilegen. Der vor einigen Tagen von Tientsin nach Hankow abgegangene große Kreuzer „Scharnhorst“ mit dem Geschwaderchef an Bord mußte sich infolgedessen in den dortigen Gewässern aufhalten.

Mexiko und die Vereinigten Staaten.

* Berlin, 20. Aug. Die Fremdenkolonnen der Hauptstadt Mexiko haben an ihre Regierungen eine telegraphische Rundgebung geschickt, worin sie unter anderem zum Ausdruck bringen, daß sie den Regierungen für deren Stellungnahme in den Wahlen danken und die Haltung ihrer Gesandtschaften anerkennen.

„Scharnhorst“ mit dem Geschwaderchef an Bord mußte sich infolgedessen in den dortigen Gewässern aufhalten. Der Kreuzer „Emden“ ist 1908 von Stapel gelaufen. Er ist mit 12 10,5-Zentimetergeschützen, 2 Maschinengewehren und zwei Unterwasser-Torpedos ausgerüstet. Er hat eine Länge von 117,9 Meter und einer Breite von 13,5 Meter 3600 Tonnen.

* Berlin, 20. Aug. In einem Schreiben an das Auswärtige Amt sprach die hiesige chinesische Gesandtschaft das Bedauern ihrer Regierung über die Vorfälle, die zu dem Eingreifen des Kreuzers „Emden“ führten, aus.

* Washington, 20. Aug. (Telegr.) Präsident Wilson erhielt von Lind eine lange Depesche, worin dieser die Möglichkeit der Verlegung der Differenzen skizzierte. Obwohl im Weißen Hause Stillstand beobachtet wird, herrscht doch der Eindruck vor, daß sich noch ein Ausweg finden lasse. Eine hohe Stelle ließ sich dahin aus, daß die Lage momentan günstiger sei als zur Zeit, da Lind nach Mexiko gegangen.

Eine Taifunkatastrophe in Japan.

* Tokio, 20. Aug. (Telegr.) Ein Taifun hat großen Schaden angerichtet; eine Menge Menschen sind getötet; Hunderte von Brücken und Schiffen zerstört. Beim Dorf Komagatake sind 17 Häuser umgekommen. 15 000 Häuser stehen unter Wasser. Eisenbahnen und Ernte sind schwer geschädigt.

Theater-Spielplan.

Vereinigte Stadttheater Köln.

Opernhaus.

Sonntag, 31. Aug. Abends 7 Uhr: Logogriff.
Montag, 1. September abends 7 1/2 Uhr: Die Hölle.
Dienstag, 2. September, abends 7 Uhr: Die weiße Dame.
Mittwoch, 3. September, abends 7 1/2 Uhr: Mignon.
Donnerstag, 4. September, abends 7 Uhr: Oberon.
Freitag, 5. September, abends 7 1/2 Uhr: Die Fledermaus.
Samstag, 6. September, abends 7 Uhr: Don Juan.
Sonntag, 7. September, abends 7 Uhr: Fanny Hensler.
Montag, 8. Sept., abends 7 1/2 Uhr: Die weiße Dame.

Schauspielhaus.

Sonntag, 31. Aug., abends 7 1/2 Uhr: Prinz.
Montag, 1. Sept., abends 7 1/2 Uhr: Der Graf von Charolais.
Dienstag, 2. Sept., abends 8 Uhr: Rosenmontag.
Mittwoch, 3. Sept., abends 8 Uhr: Der gute Ruf.
Donnerstag, 4. Sept., abends 7 1/2 Uhr: Prinz.
Freitag, 5. Sept., abends 7 1/2 Uhr: Der Graf von Charolais.
Samstag, 6. Sept., abends 7 1/2 Uhr: Der Geizige.
Dienstag, 7. Sept., abends 7 1/2 Uhr: Der Graf von Charolais.
Montag, 8. Sept., abends 8 Uhr: Als Heideberg.
Düsseldorf Stadttheater.

Montag, 1. Sept., abends 7 1/2 Uhr: Egmont.
Dienstag, 2. Sept., abends 7 1/2 Uhr: Fiedelis.
Mittwoch, 3. Sept., abends 7 1/2 Uhr: Cavalleria rusticana.
Donnerstag, 4. Sept., abends 7 1/2 Uhr: Prinz Fric.
Freitag, 5. Sept., abends 7 1/2 Uhr: Alibi.
Samstag, 6. Sept., abends 7 1/2 Uhr: Mein Leopold.
Sonntag, 7. Sept., abends 7 Uhr: Menzi.

Ein Segen für Raucher.

DOYEN

3 Pfg.

Alle Concessionen sind gesetzlich geschützt.

Schwere Gefahren für Kinder sind Brechdurchfälle und Sommerdiarrhöen die gefährlichsten Krankheiten des Säuglingsalters. Einen wirksamen Schutz dagegen bietet die rationelle Ernährung mit „Lactogen“ und Milch, da sie die Entwicklung der Darmtraktorgewebe nicht begünstigt, sondern verdauungsanregend wirkt. Gleichzeitig wird der Anfall von Muskelfleisch und die Knochenbildung durch die in „Lactogen“ enthaltenen Mineralstoffe gefördert.

Kleines Feuilleton.

Der fürchterlichste Augenblick im Fliegerleben.

Hoch über der Erde schwebt der Flieger in der Einsamkeit der Luftwölfe; nichts hört er, als das betäubende Rattern des Motors, und kein Gedanke seines Dorns, kein Gefühl seines Herzens darf seine Aufmerksamkeit von der Maschine ablenken. Und dennoch kennt der Flieger — selbst der beste — das Gefühl der fürchterlichsten Todesangst. Von ihr, vom fürchterlichsten Augenblick im Fliegerleben, wissen nur die Flieger zu erzählen, die sie zu überwinden haben und so dem tödlichen Sturz in die Tiefe entgangen sind. Die französische Monatschrift „Le Jais tout“ hat eine ganze Reihe angelegener Flieger gebeten, den fürchterlichsten Augenblick ihrer Fliegerlaufbahn zu schildern. Wiewohl der Ueberflieger der Alpen, war während des gefährlichen Alpenfluges ganz kalt und ruhig, und bei einem anscheinend harmlosen Übungsfluge hat er herbeizuckende Todesangst empfunden. Beim Fluge zwischen Reims und Chaumont überflog er die Marne. Als er über dem Wasser schwebte, fiel ihm auf, wie die Insassen eines Bootes lebhaft gestikulierten. Er glaubte, sie winkten ihm zu, aber im Augenblick wurde er eines besseren belehrt: das Boot hatte aus seinen Augen entweichen müssen, aber er befand sich vor sich und merkte plötzlich, wie die Maschine sich vorwärts senkte und senkte, bis sie fast senkrecht stand. Was geschah war, wußte er nicht, und so entfiel ihm das Gefühl fürchterlicher Angst, das nur wenige Augenblicke anhielt. Es gelang ihm, die Maschine wieder aufzurichten, sonst hätte er davon nicht erzählen können. — Garros, der eine Zeit lang mit 5000 Meter Höhe den Höhenrekord inne hatte, hat während eben dieses Höhenfluges Todesangst ausgelebt. Bei prachtvollem Wetter flog er in Soulgate auf, um den Höhenrekord von 4300 Meter zu brechen. Höher und höher stieg seine Maschine, er las am Barometer ab, daß er die Höhe des Montblanc erreicht habe, noch höher schraubte er sie empor — da änderte sich plötzlich das Motorgeräusch. Einer der sieben Zylinder war in Un-

ordnung und der Motor kam aus dem Gleichgewicht.

In diesem Augenblick dachte Garros an Latham, der einmal Ähnliches, wenn auch nicht in solcher Höhe, erlebt hat. „Der Schweiß brach mir aus“, schildert Garros, „daß Herz wollte mir stehen bleiben, aber ich kam glücklicherweise sofort auf den Gedanken, die Maschine abzusteilen.“ So ging Garros in seinem berühmten Gleitfluge aus 5000 Meter Höhe zu Boden, und daß das gefährliche Abenteuer gut ausging, ist bekannt. — Guillaum hat beim Wettbewerbe um den Sommerpreis seinen „fürchterlichsten Augenblick“ erlebt. Freilich war es kein Augenblick, sondern die Todesangst dehnte sich über mehr als eine Stunde aus. Er war von Biarritz nachwärts geflogen, Frankreich und Belgien lagen hinter ihm und nun flog er über holländischen Boden. Seine Karte reichte bis Breda in Südholland. Er war zwar erst 4 Uhr morgens unterwegs, aber es war erst 5 Uhr nachmittags und so wollte er die Zeit bis zum Sonnenuntergang noch ausnützen. Er flog also weiter, ins Unbekannte hinein. „Um 6 Uhr abends flog ich in dichtem Nebel über den Runder See“, erzählt er. „Ich glaubte noch, 50 bis 60 Kilometer Wasser überfliegen zu müssen und rechnete noch auf eine halbe Stunde Flug. Nach Verlauf dieser halben Stunde ging ich abwärts, um die Erde sehen zu können. In meiner großen Ueberraschung, und wie ich gefühlvoll muß, zu meinem größten Entsetzen sah ich nichts als Wasser. Die Lage war durchaus nicht heiler; der Tag war zu Ende und ich war mitten über dem Wasser, ohne zu wissen, wo. In dieser kritischen Lage dachte Guillaum an das Schicksal des englischen Fliegers Cecil Grace, der bei einem Uebermüßungsversuch in der Luft starb. Er wußte nur, daß er das Land im Osten zu suchen habe und steuerte also ostwärts. So flog er im dichten Nebel, und um 7 Uhr abends endlich erblickte er das Land. Während dieser Stunde hatte er das gleiche Angstgefühl, wie ein Kind, das sich vor der dunklen Nacht fürchtet. — Der Preussensieger Gilbert hat ein fürchterliches Abenteuer bei einem Wettbewerbe bestanden. Beim Wettbewerbe um den Sommerpreis überflog er in 2000 Meter Höhe die Pyrenäen, als plötzlich der Motor stehen blieb. Das Barometer zeigte, daß die Maschine schnell und schneller zu Boden sank, und der tödliche Sturz

in den Bergen schien unvermeidlich. 30 Sekunden hatte Gilbert nach seiner Annahme noch, um die Ursache der Panne zu entdecken und sie zu beheben. Diese 30 Sekunden der Todesangst verbrachte er in rasender Eile. Starke Benzingerüche ergaben sich einmal seine Aufmerksamkeit, und nun konnte er wieder aufatmen: er wußte, daß der Motor stehen geblieben war, weil ein Ueberflieger von Benzol ihn erstickt hatte. Er sperrte sogleich den Luftfluß ab, nach kurzer Zeit sprang der Motor wieder an und so war Gilbert gerettet.

Joseph auf der Bühne.

Der Joseph der Bibel ist bekanntlich schon mehr als einmal als dramatischer Held dargestellt worden, noch nie aber in einem so glänzenden Rahmen, wie in Louis R. Barbers großem biblischen Lustspiel „Joseph und seine Brüder“, das Sir Herbert Beerholm Tree am 2. September in His Majesty's Theatre zu London aufzuführen wird. Die Aufführung hat Theatergeschichtlich für England insofern eine gewisse Bedeutung, als hiermit endlich der Bann gebrochen wird, mit dem bisher die Aufführung aller Stücke religiösen Charakters, zumal solcher, deren Stoff aus der Bibel geschöpft ist, in England bisher belegt war. Der ganze Märchenzauber des Orients soll sich bei der Aufführung dieses Stückes auf den Brettern entfalten: Ägypten, der Nil, die Paläste, Gärten und Gefängnisse der Pharaonenstadt, schließlich die Wüste und wirkliche Kamele, Dromedare, Kammer, Esel, Pferde, im gleichen Maße Ägypter werden auf der Bühne erscheinen. Sir Herbert Tree selbst gibt den Patriarchen Jakob, der am Anfang des Stückes 86 und bei seinem Abgange 106 Jahre alt ist, in dem das Stück 20 Jahre aus der Lebensgeschichte Josephs umfaßt. Als der Höhepunkt dieses biblischen Dramas wird eine große Verführungsszene in Aussicht gestellt, deren Heldin aber nicht Potiphar, die übrigens auch im Stücke ihre Rolle spielt, sondern eine Zuleika ist, die von Magie Elfen bezaubert wird. Diese Verführungsszene spielt sich in einer geheimnisvollen Kammer ab, wo Zauberkräfte betrieht werden. Zuleika erscheint in einem reichen Gewande aus Goldbrokat, in das magische Zeichen eingewebt sind. Sie schaut in eine Vase, in der sie Visionen der Zukunft erblickt und läßt Liebesträume. Joseph tritt

Der Sportredakteur als Kunstschaffler.

In der Sportzeitung „Der Reiter“ ist jemand auf den Einfall gekommen, zu fragen, wie wohl ein Sportredakteur eine musikalische Aufführung beurteilen würde. Der kritische Bericht, der sich als eine launige Selbstbespiegelung einer gewissen Art von „Sportdeutsch“ gibt, wurde danach etwas so anfallend: „Die Reiter stellten sich an der Innenseite, nicht bei den Lampen auf. Der Schiedsrichter, der mit einem kleinen Taktstock ausgerüstet war, fungierte gleichzeitig als Starter. Unmittelbar vor dem Start stellte er sich auf einer Kiste auf, vor der ein Buß stand. Durch Winken mit seinem Stock hielt er die Konkurrenten in Ordnung. Dann schickte er sie nach der Melodie „Ländliche Hochzeit“ von Goldmark, Opus 28 auf die Reize. Sie sprangen ziemlich gleichmäßig ab, einer der Reiter lag etwas in der Führung. Der Mann mit dem Sackhorn versuchte, sie zurückzurufen, aber sie gingen in windender Fahrt davon. Der Kontrabaß führte das Hintertreffen. Nach dem ersten Viertel des Aufzuges brach die kleine schwarze Fiedel weg, aber die Geigen an der Innenseite hielten sich gut zusammen und legte eine mörderische Pace vor. Bei der halben Stunde zeigte die Posaune Zeichen von Ermüdung. Eine kleine, kurzschwänzige Fiedel kämpfte hart mit dem Sackhorn, fiel aber bald ausgepumpt zurück. Das dicke, alte Bombardon schien während der ganzen Rennens in Rhythmus zu sein und warnte fürchterlich. Es hielt sich aber tapfer bis zum Schluß. Alle kamen in guter Ordnung am Zielposten vorbei, der Richter schien aber keine Entscheidung fällen zu können. Er machte einen müden Eindruck.“

Anzeigen unter dieser
Rubrik kosten nur
10 Pfg. pro Zeile, auch
für Auswärtige

Beliebte Ausflugsorte / empfehlenswerte Hôtels, Bäder u. Restaurants

Anzeigen unter dieser
Rubrik kosten nur
10 Pfg. pro Zeile, auch
für Auswärtige

Restauration Jos. Höing,

Gartenwirtschaft, Rhede.

Helle und dunkle Biere,
Gute Weine, feine Liköre, diverse alkoholf. Getränke.
Schattiger Garten, luftige Veranda,
Weinzimmer.
Schöner Ausflugsplatz für kleinere Vereine.

N. V. Hotel-Restaurant

„Huize Finis“, Uft.

Telegram Adres: „Finis“, Uft. Telefoon Inter.: No. 6
Pension Uitspanningstun met muzikent
Auto-Garage Benzine-Depôt Stalhouderij
Gezelschapswagen voor circa 18 personen

Paardenhandel

Luxe-, Werk-, Russische- en Jonge Paarden
Verschillende rassen

Aalten. Sozieteit op't Blick.

Bier, Kaffee, Milch usw.
Vollständige holländische Kaffeetafel
mit Käse, Korinthenbrot, Kuchen usw.
à Person 90 Pf. und billiger.
Feine Liköre als:

Curacou, Half on Half, Advocaat etc.
Schöner schattiger Garten
in nächster Nähe der Tramstation.
Um günstigen Zuspruch bittet

J. W. Kunnen.

Bad Driburg

Im Teutoburger Wald.
Blutarmut - Frauenleiden - Herzleiden - Nierenleiden -
Blasenleiden - Gicht u. Rheumatismus. Caspar-Heinrich-Quelle
- Eisenquellen - Natürliche Kohlensäurebäder - Schwefel-
moorbäder. Herrliche Gebirgslage. Grd. Kurhäuser vom
Hochwalde umschlossen, 300 Zimmer. Prospekt
durch Grd. Kurverwaltung.

Restaurant „Zum steifen Arm“.

Inh.: Jos. Großwiele.

Beliebtes Gartenrestaurant mit verdeckten Veranden.
Größtes und schönstes Konzertlokal am Platze.
Vorzüglich gepflegte Biere.
Dortmunder Germania-Bier. — Münchener Spatenbräu.
NB. Die meist allwöchentlich stattfindenden Streich-Konzerte
werden im Anzeigenteil dieser Zeitung bekannt gegeben.

Cleve.

Hotel-Restaurant

Hof von Holland

mit Dependancen.

30 Zimmer mit 40 Betten.

Gute Verpflegung bei soliden Preisen.
Infolge seiner schönen Lage direkt am Tiergartenwald
und in unmittelbarer Nähe des Kurparks besonders Kur-
gästen zu empfehlen.

Besitzer: J. Kock.

Wesel am Rhein.

Beliebter Ausflugsort. Sehens-
wert: Denkmal der 11 Schlach-
ten Offiziere, Willibrordi-
kirche, altehrw. Rathaus u. a.
Illustrierter Führer durch den
Verkehrsverein o. V.

Bad Cleve.

Restaurant Caspari.

Böllenstege.

Gute Biere.

Reine Weine.

Reichhaltige

Speisenkarte.

Schattiger Garten.

Newyorker, Germania, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Europäische Abteilung, Behrenstraße 8, im eigenen Hause in Berlin.

Verwalt.: Karl Klönne, Geh. Kommerzienrat,
Direktor der Deutschen Bank, Berlin.
Rat für Europa: Wilhelm von Becker, Exe. früherer Ober-
bürgermeister in Köln a. Rh., i. Vize-
präsident des Herrenhauses, Berlin.
Ernst von Borsig, Geh. Kommerzienrat,
Firma: A. Borsig, Berlin.
Ernst Ahlemann, Justizrat, Berlin.

Total-Aktiva am 31. Dez. 1912 M. 202,545,936. Vermehrung der Aktiva in 1912 M. 5,965,250.
Miner. Lebensversicher. M. 202,545,936. Bar-Einkommen in 1912 M. 34,078,944.
Reserve, Sicherheitskapital, u. a. M. 20,686,185. Versicherungen in Kraft für M. 580,480,570.
u. a. M. 20,686,185. davon in Europa M. 260,760,648.

Aktiva in Europa:
M. 74,807,834 in Grund-Eigentum, Depositum und Darlehen auf Versicherungen.

Bisherige Auszahlungen.
Todesfall- und Lebensfall-Versicherungen ca. M. 268 1/2 Mill.
Dividenden ca. M. 47 1/4 Mill.

Seit dem 1. Januar 1910 sind die Prämien wesentlich herabgesetzt. Man fordere Prospekt, um
die Einzelheiten der außerordentlich günstigen neuen Bedingungen kennen zu lernen. Besonders
bemerkenswert die Möglichkeit, nach 8 jährigem Inkraftsein die Versicherung ohne weitere
Prämienzahlung für die volle Versicherungssumme als Zeitversicherung in Kraft
zu erhalten.

Dividende und Unanfechtbarkeit schon nach 1 Jahre.

Nächste Auskunft erteilt:

Loock & Steiner, Agenten in Bocholt. F. W. Müller, General-Agent in
Bielefeld.

10% Rabatt.

Wegen vorgerückter Saison empfehle ich bis zum 7. September sämtliche

Schuhwaren mit 10% Rabatt bei Barzahlung.

Ein außergewöhnliches Angebot

Ein Paar Damen-Rindbrogstiefel zu 4,90 M., ein Paar
Mädchen- und Knabenstiefel-Rindbrog zu 4,50 M.

Gleichzeitig bringe meine Maß- und Reparatur-Werkstatt in
empfehlende Erinnerung.

Wilh. Willing, Schuhwaren,
Bocholt, Nordstraße 15.



empfehle in reicher
Auswahl zu bequ-
men Bedingungen
IBACH-Pianos mit
Thomson- und Metro-
styl- sowie Harmonium-
tasten, Reparatur oder
Stimmung werde man
sich an die mehr als
hundertjährige Erfah-
rung des durch vier
Generationen bestehen-
den Hauses IBACH.
Neuholt: Transporthilfen
Pat. F. v. Kraus-IBACH.

RUD. IBACH SOHN,
BARMEN.

Original Bettluser Saatroggen.

In plombierten Säcken à 100 kg. M. 26.50
Bestellungen sofort erwidert und kann für deren prompte
Lieferung garantiert werden.

Josef Tielkes, Bocholt.

Billiges M M M
Hühnerfutter.
Weizen-Gerste-Abfall u. ganzer
Mais gemischt verwenden zu
Mk. 11.—
Kleinweizen mit Mais M. 18.—
pr. 150 Pfd. franco Käufers
Bahnhofstation gegen Nachnahme.
Stein & Kimmel,
Rhein a. Rhein.

Julius Renfort,

Nordstraße 22 Bocholt Nordstraße 22

Färberei und chemische Waschanstalt

für
Kleidungsstücke aller Art.
Gardinen, Portièren, Tischdecken,
Teppiche, Felle, Federn, Handschuhe
usw.

Herrichtung feinsten Bleichfelder Bängelwäsche.

Größtes Geschäft dieser Branche in Westfalen.

Schnellste Bedienung.

Kinematograph,

Reke Nobel- und Realschulstrasse.
Vorführung lebender Bilder in höchster

Vollendung.

Jeden Spieltag ein neues Programm mit
ausgezeichneten Schlägern.

PROGRAMM

Sonntag, den 31. August 1913:

Die Stimme des Gewissens.

1. Greifendes Drama in 3 Akten. Großer Schläger.
2. Die Stimme des Gewissens (2. Teil).
3. Die Stimme des Gewissens (3. Teil)
4. Mein Baby (rührendes Drama)
5. Die Gasse Susanna wurde (Drama)
6. An der jütlandschen Küste (herrliches Naturbild)
7. Kinomann hat Zwillinge bekommen (voll Humor)
8. Das Hundertfrankstück (humoristisch)
9. Müller zwischen Elixier und Ehe (hum. Schläger)
10. Ostler auf Reisen (Humorist)

Anfang punkt 3 Uhr. Gute Ventilation
Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.

Reine Seide,

90 Zentimeter breit, in allen 375
modernen Farben, pr. Meter 3 M.
Schwarze und weiße Seidenstoffe für Brautkleider Mtr. 1,75
2,10, 2,40, 2,80, 3,40 bis 6 M.

Gemusterte Blusen-Seiden, Mtr. 1,45, 1,75, 2,25, 2,80, 4 M.
Reinseldene Foulards für Blusen und Kleider, Mtr. 1,45, 1,90
bis 8 M.

Seidenstoffe für Jacken, Kleider und Mäntel, in großer Auswahl.
Prachtvolle Qualitäten in Rollenne, einfarbig und changeant.
Rohseide, 45 Zentimeter breit, Meter 1,55, 60 Zentimeter breit
Meter 2,25, 80 Zentimeter breit, Meter 2,75.

Verlangen Sie Muster postfrei unter Angabe des Artikels.
Verkauf an gro und detail. Seiden-Versand S. Spiro, burg 61.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden.
Errichtet 1831. Sommerunterricht 2. April. Reifeprüfung Winterunterricht 15. Oktober.
Gleichberechtigt mit den Königl. Preuss. Baugewerkschulen.

Schweineversicherungsverein

a. G.

zu Bocholt.

Sonntag, den 31. August 1913, vormittags 11 Uhr

findet im Saale der Restauration „Zum großen Ausflügen“
die diesjährige ordentliche

General-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:

1. Jahres- und Rechenbericht und Entlassung der Aufsicht.
2. Festsetzung des Jahresbeitrags für das neue Geschäftsjahr.
3. Neuwahl von Vorstandsmitgliedern und Vertrauens-
männern.
4. Verschiedenes.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht bringend
der Vorstand.

Johann Terörde, Schuhmacher,

Bocholt, Osterstraße 67.

Schnellste Anfertigung von

Schuhwaren

aller Art.

Reparaturen schnell, billig und gut.

Mache besonders darauf aufmerksam daß in meiner
Werkstatt nur erstklassiges Material zur Verarbeitung
gelangt und bitte deshalb um geneigten Zuspruch.

Erhalte eine neue Sendung Sädelmaschinen

sowie

Wannemühlen

in verschiedenen Größen zu billigsten Preisen.

Gerh. Heckers, Suderwick



sie hat nicht nur die Vorzüge

einer vornehmen Toiletteseife — an-
genehmes, erfrischendes Parfüm, wohl-
tunende Weichheit, wunderbare Konsi-
stenz — sondern besitzt auch die Eigen-
schaft, die Haut in eigentlicher Weise
zu desinfizieren. Dieselbe wird dadurch
von allen schädlichen Organismen be-
freit und befähigt, ihre natürlichen
Funktionen auszuüben!

Ihr ständiger Gebrauch verbürgt
zarten Teint, gesunde schöne Haut!

Preis:
Normalstück 0,80, Probestück 0,50 M.
in Apothek., Drogerien u. Parfümerien.

Arbeitsnach

der

Stadt Bocholt

Es werden gesucht:
1. Annahmer,
1. Weber,
1. Bogerarbeiter,
1. Jahre.

Es suchen S

1. Buh- und Waf

Ein jugendlicher

prop. Mäd

rat nachmittags zu

gesucht.

Frau E. E.

Ein proper

Mädchen

für alle häusl. Arbeit

Wanderer

zuverläßig, b

Kinderma

am 1. Oktober zu 4

in herrschaftl. Haush

Offizier unter P.

an die Exped. d. Bl.

Ein jünger

MADCH

für halbe Tage g-lu

zu Hause schlafen kan

Schwartz

Jung. Mä

für leichte Hausarbeit

Rinder gesucht.

Dir. parlor Ch

Ein proper

Mädchen

für Küche und Hau

einem Geschäftshaus

zu erse. in der Ex

Ein Mäd

sucht Stellung zum

oder später für gan

zwei Halbtagsstellen.

Zu erfragen Kreuz

Herrmann

Die

gesu

zeigen hochert

Pa

BOCHOLT

Ein feler

Herrn

wird am Montag

gehalten

DOR

KRO

empfe

HEIN

Gasthausstr. 21.

Alleinige

Arbeitsmarkt

Arbeitsnachweis

der
Stadt Bocholt.
Es werden gesucht:
1. Friseur,
1. Schneider,
1. Lagerarbeiter, 14 bis 17
Jahre.

Es suchen Stelle:
1. Buch- und Kassenfrau.

prop. Mädchen

mit nachmittags zu Kindern
gesucht.
Frau E. Wulff,
Rheinstraße 25-27.

Mädchen

für alle häusl. Arbeiten gesucht.
Männerstraße 13.

Kindermädchen

zum 1. Oktober zu 4-jähr. Kinde
in herrschaftl. Haushalt gesucht.
Offerten unter P. M. 355
an die Exped. d. Bl.

Mädchen

für halbe Tage gesucht, welches
zu Hause schlafen kann.
Schwarze 39.

Jung. Mädchen

für leichte Hausarbeit und zwei
Kinder gesucht.
Dirnenstraße 70a.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit in
einem Geschäftshaus gesucht.
Rechte in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen

sucht Stellung zum 1. Oktober
oder später für ganze Tage oder
zwei Halbtagestellen.
Sie erfragen Kreuzstraße 888.

Propr. Bußfrau

sofort gesucht.
Wardstr. 19.

Kunden

zum Waschen und
Glänzbügeln.
Margarete Tegede,
Rheide, Neustr. 45.

Eine prop. Frau

sucht Arbeit im Waschen und
Bügeln für halbe u. ganze Tage.
Schützenstraße 18.

Gärtnergehilfe

sucht Stellung in Gärtnerei
zuweilen weiterer Ausbildung. Bei
fr. Station etwas Taschengeld.
Off. u. B. 46 postlagernd
Bocholt.

Expedient

oder dergl. in hiesiger Behörde
derselbe ist mit sämtl. vo-
kommenen Arbeiten der Branche
vertraut.
Angebote unter A. B. 68
an die Exped. d. Bl.

Schmiedelehrling

sofort oder später gesucht.
Berth. Bonkus, Schmiedemstr.
Walsum.



Todes-Anzeige.

Am Mittwoch nachmittag 6 $\frac{3}{4}$ Uhr nahm
der liebe Gott nach kurzer, schwerer Krank-
heit unsere liebe Tochter und gute Schwester

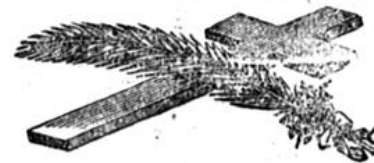
Agnes Steverding

im jugendlichen Alter von 11 $\frac{3}{4}$ Jahren, nach
dem Empfange ihrer ersten hl. Kommunion
zu sich in den Himmel.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Bocholt, den 29. Aug. 1913.

Die Beerdigung findet statt am Montag, 1. Sept.,
8 $\frac{3}{4}$ Uhr vom Sterbehaus (Blücherstr. 80/4), wozu
freundlichst eingeladen wird. Die hl. Seelenmesse ist
7,20 Uhr in der Liebfrauenkirche.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
Donnerstag abend 7 Uhr meinen lieben
Mann, unsern guten Vater, Bruder, Schwager
und Onkel,

den Landwirt

Bernhard Wessels

nach kurzer Krankheit, versehen mit den hl.
Sterbesakramenten im Alter von 77 Jahren
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hohenhorst, Bocholt, Rhede, 28. Aug. 1913.

Das feierliche Seelenamt ist am Montag morgen
7 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Liebfrauenkirche, daran anschließend
die Beerdigung von der Kirche aus, wozu freundlichst
eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten
haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute
vormittag 10 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere
gute, treuherzige Mutter, Großmutter, Schwieger-
mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Theodor Imping

Friederika geb. Schürmanns

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden,
mehrmals ges. durch den Empfang der hl. Sterbe-
sakramente im Alter von 66 Jahren in ein besseres
Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme und ein Gebet für die
Verstorbene bitten

die trauernden Angehörigen.

Bocholt, Winterswijk, Süddohn, Weseko, Marxloh,
Walsum, 29. August 1913.

Die hl. Seelenmesse ist am Montag morgen 7 $\frac{1}{2}$
Uhr in der St. Josefskirche, darauf die Beerdigung
von der Kirche aus, wozu freundl. eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten
haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.



TODES-ANZEIGE.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in
seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute
morgen 11 $\frac{1}{2}$ Uhr unsere gute Mutter, Schwieger-
mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ww. Bernh. Große-Venhaus

Therese geb. Köller

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb zwar
plötzlich und unerwartet, jedoch wohl vorbereitet
durch einen christlich-frommen Lebenswandel nach
kurzer, schwerer Krankheit, im 59. Lebensjahre.

Wir bitten der Seele der lieben Verstorbenen
im Gebete recht oft zu gedenken.

Rhede, Bocholt, den 28. August 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Montag,
den 1. September 1913, morgens 9 Uhr in der Pfarr-
kirche zu Rhede, darnach die Beerdigung vom Sterbe-
haus aus, wozu hiermit freundl. eingeladen wird.



Am 27. d. Mts. verschied plötzlich
und unerwartet infolge eines Herzschla-
ges, mein guter Mann, unser lieber Va-
ter, Bruder, Schwager, Onkel und Groß-
vater, der wohlachtbare Herr

Rentner

Bernhard Döring

im Alter von 62 Jahren, wohl vorbereitet
durch einen christlichen Lebenswandel.

Um stille Theilnahme und ein Gebet
für die liebe Seele bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

SUDERWICK und Ulf, den 29. Au-
gust, 1913.

Die Beerdigung findet statt am Samstag,
dem 30. August, morgens 9 Uhr in Suder-
wick, darauf das feierliche Requiem.

Heugras-Verlauf

in Anholt

am Dienstag, 9. Sept. ds. Js.,
vormittags 9 Uhr

in der Gastwirtschaft Sunint in Anholt

Verlauf von Heugras

im Hagen, ca. 30 Morgen,
in der Schieferweide, ca. 20 Morgen,
im Leopoldspark, ca. 8 Morgen,
in den Hohenhorster Weiden Nr. 1, 2, 3, 18, 19 und 20,
in den Gohrweider-Weiden, ca. 8 Morgen.
Anholt, den 27. August 1913.

Häufig Salm-Salm'sche Rechte.

Heugras-Verlauf

im
Anholt'schen Bruch

(Gemeinde Gendringen, Holland)

groß ca. 130 ha. eingeteilt in Parzellen von
200-950 Raten,

am Mittwoch, den 10. Sept.
vormittags 9 Uhr

in der Gastwirtschaft Sunint
in Anholt.

Anholt, den 26. August 1913.

Häufig Salm-Salm'sche Rechte.

Biehmarkt in Wesel.

Der nächste Biehmarkt findet am Montag, den 1. September
morgens 7 Uhr ab statt. Die Ursprungshörner sind mit-
zubringen.

Der Bürgermeister.

Steinbildhauerei und Marmorschleiferei

von
Gebrüder Wiese

(vormals W. Wiese),

Bocholt, Nordwall Nr. 6,

empfehlen ihr grosses Lager fertiger

Grabdenkmäler

in schwarzem schwedischem Granit,
Marmor und Sandstein, ferner

Mettlaacher Flur- und Wand-
platten (Esterehen)

in reicher Auswahl, als

sowie Granit-Fensterbänke, Fussleisten, Wasch-
Tisch-Aufsätze, Treppenstufen und Spülsteine

Gute Ausführung. Billige Preise.

Musterbücher franco.

Mittlerverein St. Georg.
Montag 1/9 Uhr hl. Messe für die
† Wwe. Eugenie Diepenbroek.

Borromäus-Verein

Liebfrauen.

Sonntag, den 31. August
nach dem Hochamt

Bücherausgabe.

Jugendverein St. Josef.

Sonntag, den 31. August

Gemeinschaftliche hl.
Kommunion

unter der 8 Uhr Messe.

Kath. Arbeiter-Verein

St. Paulus.

Sonntag, den 31. August,
morgens 11 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Versammlung

des Vorstandes, der Senioren-
Agenten u. Vertrauensleute.

Neusserst wichtige
Tagesordnung.

Noek, Kaplan,
Präsident.

Kath. Arbeiter-Verein

St. Josef.

Sonntag, den 31. August,
morgens 11 $\frac{1}{2}$ Uhr:

findet im Arbeiter-Verein St.
Paulus eine wichtige

Versammlung

des Vorstandes und der Senioren

statt.

Tagesordnung: Sehr wichtig.

Platz, Kaplan,
Präsident.

Lichtspiel-

Theater.

Sonntag, den 31. August ist

große Gala-

Vorstellung.

im Vereinslokal.

10 $\frac{1}{2}$ Uhr: Vorstandssitzung.

DER VORSTAND.

Anholt.

Fürstliches Schloß.

Große Parkanlagen.

Schattige Waldungen.

Technikum Bingen

Maschinenbau, Elektrotechnik,
Automobilbau, Brückenbau,
Direktor: Prof. Hoppe.

Chautaukstraße.

Schweine-Stutenfleisch.

(Rippchen, Rücken, Kopfsteck,
Schwanz, Obers, Fleisch, Schweine)

frisch geliefert garantiert beste
Ware 10 Pf. pro Pfund nur 8.50

Rübel 25 u. 50 Pf. Inhalt 1 Pf.

nur 82 Pf. pro Pfund, alle

frisch, kein Konservenfleisch, sonst

Naturware netto 9 Pf. pro Pfund

ab hier unter Nachnahme

St. Augustin, Vorort

(Holtz) Nr. 618.

Für 2 gewöhnliche Personen wird

Unterkunft

auf dem Lande gesucht.

Dirnenstraße 74/75 G.

Tapeten!

Naturall-Tapeten v. 10 Pf. an

Beachten Sie bitte
mein: Schaufenster.

Beachten Sie bitte
meine Schaufenster.

[illegible]

Die gem
Uebernahm
im H

Wie vor kurzem in
wurde, hat sich das o
Heeresverwaltung ge
Baueisenwerk möge bei d
Arbeiten und Lieferu
resvorlage notwendig
gung finden. Die U
Arbeiten und Lieferu
sichtigten urch eine Ver
Der rheinisch-westfäl
band, der auf diesem
veröffentlicht in sein
Erfahrungen, die er
Ueberrnahme von Au
Wenn auch die Bel

Immobilien-Be

Montag, den 1. Sept.
2 1/2 Uhr läßt Herr G.
Nienhaus zu Werth
Wirtschaft Nefling sein
mobiliarrbesitz, Haus,
Garten und die Wälder
öffentlich meistbietend
die Größenverhältnisse
mit einzusehen.

Fleis Pottm

Hausverkauf
Die Besitz
Ostermarkt
ist preiswert zu verkaufen
Möbelsatz in der Küche

Ladenlo

Dingporloer Chauff
mit gedümliger
Aufmerksamkeit

Unterwöhl
(neu eingerichtet) zu verkaufen
Stückzahl unbekannt

Zum 1. October ein

Oberwohn

Näheres Leopoldstr.
Kleinere

Arbeiterwohn

Off. mit Angabe des
preises und der Zahl der
unter **R. 20** an d. Fr.

Wieder
Arbeiter wohnen

sofort oder später zu:
E. Phill
 Dürrenloer

1. *1/2*

1	Rüchenshandtuch, Dreß, Hosi-	95	Pfg.
1	Rüchenshandtuch, Vorde		
1	Rüchenshandtuch, Körper, 1 Hosi-	95	Pfg.
1	Rüchenshandtuch, 2 mal a jour-Saum		
1	Rüchenshandtuch, Leinen, mit	95	Pfg.
1	Leberschlag und Vorde		
1	Rüchenshandtuch, Wida, mit Leber-	95	Pfg.
1	schlag und Blende		
1	Rüchenshandtuch, gestickt, 2 mal	95	Pfg.
1	Str.-Vorde und Hosi-Saum		
1	Rüchenshandtuch, halbfertig ge-	95	Pfg.
1	stickt, 2 mal Str.-Vordere		
1	Rüchenshandtuch, gestickt, mit	95	Pfg.
1	Leberschlag		
1	Wefenbehang, Körper, mit Blende	95	Pfg.
1	Wefenbehang, Wida, mit Leber-	95	Pfg.
1	schlag und Blende		
1	Herdwandfchoner, grau Leinen, re-	95	Pfg.
1	te Vordertheil		
1	Herdwandfchoner, Wida, mit	95	Pfg.
1	Körperbefag		
1	Herdwandfchoner, Wida, gestickt	95	Pfg.
1	mit Blende		
1	Tischwandfchoner, Körper, mit	95	Pfg.
1	Wefag und 2 mal Blende		
1	Tischwandfchoner, Wida, mit	95	Pfg.
1	Wefag		
1	Tischwandfchoner, Körper, gestickt	95	Pfg.
1	und Wefag		
1	Wandfchoner, grab Leinen, 1 mal	95	Pfg.
1	Hosi-Saum		
1	Wandfchoner, Wida, mit Blende	95	Pfg.
1	Wettwandfchoner, Körper, mit	95	Pfg.
1	Blende		
1	Wettwandfchoner, Wida, extra	95	Pfg.
1	groß		
1	Nähmaschinenbede, Körper, mit	95	Pfg.
1	Wefag		

3 m	Hembdentuch, solide Ware	96 Pfg.
2 ¹ / ₂ m	Hembdentuch, prima Ware	95 Pfg.
3 m	Hembdenneßel, gute Ware	95 Pfg.
1 ¹ / ₂ m	160 cm Bettuchneßel, volle Ware	95 Pfg.
3 m	geßl. Varchent	95 Pfg.
3 m	geßl. Varchent	95 Pfg.
2 ¹ / ₂ m	roß. Varchent	95 Pfg.
2 ¹ / ₂ m	roß. Varchent	93 Pfg.
1 ¹ / ₂ m	Bettflamosen, gute Ware	95 Pfg.
1 m	Futter-Zwill, prima Qual.	95 Pfg.
1 ¹ / ₂ m	Gerstenkorn, See ib	95 Pfg.
1 ¹ / ₂ m	Rüchentuch, Gebitt	95 Pfg.
1 ¹ / ₂ m	140 cm Schürzen-Flamosen	95 Pfg.
1 ¹ / ₂ m	140 cm Schürzenbrud	95 Pfg.

2 Stück Tafelentlicher, Weinen, gute Ware	95 Pfg.	1
Stück Tafelentlicher, gebrauchtser, prima Ware	95 Pfg.	1
Stück Tafelentlicher, rein Weinen, prima	95 Pfg.	1
2 Stück Batifibamentlicher, mit Rändern	95 Pfg.	1
Stück Mabatra, mit, Tücher, handgest. Gde	95 Pfg.	3
Stück Mabatra-Tücher, handgest. Webballon	95 Pfg.	2
Stück Mabatra, mit, Tücher im Karton	95 Pfg.	1
1 Stückchen Bau de Cologne gratis.		3
Stück Batifibamentlicher, mit buntem Rand	95 Pfg.	4
Stück Rindertafelentlicher, mit buntem Rand	95 Pfg.	1
Stück Rindertafelentlicher, Lein, mit, kariert	95 Pfg.	1
Stück bunte Herrentafelentlicher	95 Pfg.	

Stück Dreß-Damen-Korsett mit
Verteuf-Stangen u. Schließern 95 Pfg. 1

Bettwäsche.

1	Chiffon Damenhemd, Vorderschluss, Vogensfeston, verschiedene Ausführungen	95 Pfg.
1	Chiffon Damenhemd, Schulter-schluss, Vogensfeston u. Heraspasse	95 Pfg.
1	Wiber-Damenhemd, ungebleicht, gute Ware	95 Pfg.
1	Warghent-Damenhemd, gebleicht, Vogensfeston	95 Pfg.
1	Groisse-Nachtljade, Vogensfeston Stehtragen	95 Pfg.
1	Groisse-Nachtljade, Vogensfeston Umlegtragen	95 Pfg.
1	Wiber-Nachtljade, bunt m. Spitze	95 Pfg.
1	Chiffon-Damenhohe, festloniert	95 Pfg.
1	Chiffon-Damenhohe, breit feston	95 Pfg.
1	Wiber-Damenhohe, ungebl., festloniert	95 Pfg.
1	Wolour-Damenhohe, gestr., festloniert	95 Pfg.
1	Wolour-Damenhohe, uni., festloniert	95 Pfg.
1	Groiff-Damenroed, weiff, festloniert	95 Pfg.
1	Wolour-Damenroed, gestr., festloniert	95 Pfg.
1	Wolour-Damenroed, uni., festloniert	95 Pfg.
	Damen-Unterwaerle, reich feston verschiedene Ausführungen	95 Pfg.
	Wiberbettuch, vollständig groef, weiff	95 Pfg.
	Wiberbettuch, vollständig groef, bunt	95 Pfg.
	Wiberdecke, extra schmer	95 Pfg.
	Riffenbezug, festloniert, kleiner Vogen	95 Pfg.
	Riffenbezug, festloniert, Rosenbogen	95 Pfg.
	Riffenbezug, breit, Festoneinsack	95 Pfg.
	Riffenbezug, 2 Spigheneden, 2x3 Räckden	95 Pfg.

Äpfelstück, 100×150 cm, gefäumt, verflochtenes Dessins	95 Pf.
Servietten 00×00 cm, gefäumt	95 Pf.
Waco-Servietten, 55×55 cm	95 Pf.
Waco-Tischläufer mit Hohlraum	95 Pf.
Waco-Millieur mit Hohlraum, 88×88 cm	95 Pf.
Kaffeebe, 100×140 cm, verschiedene Farben	95 Pf.
Äpfel-Tischbe mit Applikation bordo oder oliv	95 Pf.
Waco-Wachstück, 100 cm breit, gute Qualität	95 Pf.

Baar Soden, schwere halbwollene Ware	95	Pfg.	
Baar Soden, wolle, sollatier, schwere Ware	95	Pfg.	
Baar Soden, prima Wolle, grau oder schwarz	95	Pfg.	
Baar Schweifsoeden, grau	95	Pfg.	1
Baar Schweifsoeden, grau	95	Pfg.	8
Baar Soden, schwarz, Baumwolle	95	Pfg.	2
Baar Damentstrümpfe, schwarz, englisch lang, feine Ware	95	Pfg.	1
Baar Damentstrümpfe, schwarz, eine Woll, 1X1 gestricht, prima Qualität	95	Pfg.	1
Baar Cachemir-Damentstrümpfe, schwarz u. leberfarbig, feine Woll	95	Pfg.	2
Baar Cachemir-Damentstrümpfe, eine Woll, moderne Farben	95	Pfg.	1
Baar Damentstrümpfen, reine Woll, prima Qualität	95	Pfg.	

1	Glamor - Kinderhürze, 45 bis 75 cm lang	95 Pfg.
1	weisse Kinderhürze 45 - 75 cm lang	95 Pfg.
1	gest.-Einig. und Flügel	95 Pfg.
2	Knaben-Hürzen	95 Pfg.
1	weisse Her-Damenhürze m. Träger	95 Pfg.
1	türkise Satin-Damenhürze mit Träger	95 Pfg.
1	Satin-Damenhürze mit Träger beige mit Spitze	95 Pfg.
1	Damen-Blusenhürze, Satin	95 Pfg.
1	Damen-Blusenhürze, Creton, mar./weiss	95 Pfg.
1	Kinderkleidchen uni und bunt	95 Pfg.
1	Einl. Kinderhürzen in schönen Dessins fortirt	95 Pfg.

30	Stiid Schürzenband, sortiert	95 Pfg.
10	Stiid 14. weiß v. kleinen Band	95 Pfg.
144	Stiid Schürhriemen 80 cm	95 Pfg.
72	Stiid La. Schürhriemen 100 cm	95 Pfg.
90	Stiid La. Maco-Schürhriemen 90 cm	95 Pfg.
6	Paar Kindertrumpfhalter	95 Pfg.
4	Paar Kindertrumpfhalter	95 Pfg.
4	Paar Damenstrumpfhalter, Hüschengummi	95 Pfg.
2	Paar Damenstrumpfhalter, Gurtgummi	95 Pfg.
250	Gr. reinwollen Strickgarn	95 Pfg.
200	Gr. La. reinw. Strickgarn	95 Pfg.
24	Dyd. Druckknöpfe, weiß und schwarz, La. Qualität, rostfrei	95 Pfg.
12	Dyd. Best. Druckknöpfe, weiß u. schw.	95 Pfg.
12	Dyd. Perlmutternöpfe, sortiert in 4 Größen	95 Pfg.
8	Dyd. Perlmutternöpfe La. Qual. in 4 Größen	95 Pfg.
24	Dyd. prima Mangelnöpfe sortierte Größen	95 Pfg.
12	Stiid seidene Haarbänder	95 Pfg.
8	Stiid seidene Haarbänder	95 Pfg.
6	Stiid seidene Haarbänder	95 Pfg.
4	Stiid seidene Haarbänder	95 Pfg.
1	Nähkästen, verstellbar, gefüllt mit Schneidegeräth für den täglichen Gebrauch	95 Pfg.
1	Amblätter, 6, 4 oder 3 Paar	95 Pfg.
20	Mohair Schußborde, schwarz, prima	95 Pfg.
15	Mohair Schußborde, schwarz, prima gemustert	95 Pfg.
10	Stid. Wägebänder mit Celluloidspinnale	95 Pfg.
8	Stid. Wägebänder, 1/2 seide	95 Pfg.
8	Stid. leinene Wäpselede	95 Pfg.
35	M warmer Feston, glatter Vogen	95 Pfg.
35	M warmer Feston mit 1 jour Saum	95 Pfg.
24	Dyd. Metall-Hofentnäpfe	95 Pfg.
30	Dyd. Sicherheitsnadeln, prima Qualität, weiß u. schwarz sortiert	95 Pfg.
1	Werktafche, kräftige Ware mit oder ohne Deckel	95 Pfg.
1	Verlängerungs-Marttafche	95 Pfg.

Std. Mützen im Karton	95 Pfg.	1
2 oder 1 Std. Wäffchen im Karton	95 Pfg.	1
Std. la. Sammetgummigürtel	95 Pfg.	8
Std. extra la. Sammetgummigürtel	95 Pfg.	8
elegante Damen-Sammettasche in verschlebenen Aufschlägen	95 Pfg.	2
elegantes Damen- oder Herren-Portemonnaies in versch. Sorten	95 Pfg.	1
Std. Jockey-Strümpfen, la. Qualität	95 Pfg.	1
Std. Prinz-Georg-Strümpfen, la. Qualität	95 Pfg.	1
Std. extra Qualität	95 Pfg.	1
Damen- od. Herren-Regenschirm	95 Pfg.	2

Handtücher.

6 Stück Küchentücher, Panama 60/60 cm	95 Pfg.
4 Stück Küchentücher, Halbleinen, 60/70 cm	95 Pfg.
3 Stück Küchentücher, jaquard, farbirt 60/70 cm	95 Pfg.
3 Stück Gerst Korn Handtücher, 55/80 cm	95 Pfg.
4 Stück Handtücher, Gerst Korn, 55/70 cm	95 Pfg.
2 Stück Handtücher, Halbleinen, 60/110 cm	95 Pfg.
2 Stück Fäbril-Handtücher, 60/70 cm	95 Pfg.
8 Stück Spültücher, 40×40 cm	95 Pfg.
10 Stück Staubtücher, Belour, 40×40 cm	95 Pfg.
9 Stück Poliertücher, 35×38 cm	95 Pfg.
6 Stück Poliertücher, Triump, 35×42 cm	95 Pfg.
10 Stück Metalltücher, Schnellrei- niger	95 Pfg.
1 Badetuch, 100×100 cm	95 Pfg.
2 Badehandtücher, 44×95	95 Pfg.
Aufnehmer, 6, 4 oder 3 Stück gute Qualitäten	95 Pfg.

Wolle u. Halbwolle, hervorragende
Qualitäten, $1\frac{1}{2}$, $1\frac{1}{4}$, oder 1 m 95 Pfg.

Normal-Herrenhemd, gute Ware, volle Größen	95 Pfg.
Normal-Herrenjacke, sehr gute Ware	95 Pfg.
Normal-Herrenhose	95 Pfg.
Maeco-Herrenhose	95 Pfg.
Normal-Damenjacke	95 Pfg.
Damen-Hemd hose (Kombination)	95 Pfg.

Paar Ia Gummi-Hosenträger	95 Pfg.
Paar extra Ia Gummi-Hosenträger	95 Pfg.
hochelegante Garnitur Ser- viteur und Manschetten	95 Pfg.
Stück elegante Krawatten in Karton	95 Pfg.
Stück Selbstbinder	95 Pfg.
Stück Selbstbinder	95 Pfg.

Stück 9 m Doppelfestons 95 Bfg.

Der Verkauf der 95 Pfg.-Artikel beginnt Montag morgen 8 Uhr.

**Zum 70. Geburtstage
des Frhrn. von Hertling.**



Frhr. von Hertling

Einer der bekanntesten Staatsmänner Deutschlands, der bayerische Ministerpräsident Freiherr von Hertling, feiert am 31. August seinen 70. Geburtstag. — Freiherr Georg von Hertling wurde 1843 in Darmstadt geboren, studierte in München, München und Berlin, weilte 1865 und 1866 in Italien. 1867 habilitierte er sich in Bonn, wo er 1880 außerordentlicher Professor der Philosophie wurde, ging 1882 als ordentlicher Professor nach München, und wurde dann in weitesten Kreisen als Präsident der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften bekannt. 1876 gegründet wurde. Schon in verhältnismäßig jungen Jahren parlamentarisch tätig, war er Mitglied des Reichstages von 1873—90 für Coblenz-St. Goar, 1896 bis 1903 für Altfriesland und dann bis zum Beginn seiner ministeriellen Tätigkeit für Münster-Gesfeld. Mehrfach Referent über wichtige sozialpolitische Gesetzesvorlagen führte er 1898—1902 im Auftrage des Reichstages in Rom die Verhandlungen wegen Errichtung einer katholisch-theologischen Fakultät in Straßburg. Am 9. Februar 1912 wurde er bayerischer Ministerpräsident.

**Die gemeinschaftliche
Übernahme von Arbeiten
im Handwerk.**

Wie vor kurzem in der Presse bereits mitgeteilt wurde, hat sich das organisierte Handwerk an die Bundesverwaltung gewandt mit der Bitte, das Handwerk möge bei der Vergabe der öffentlichen Arbeiten und Lieferungen, die durch die neue Gesetzesvorlage notwendig geworden sind, Berücksichtigung finden. Die Übernahme solcher öffentlichen Arbeiten und Lieferungen geschieht am zweckmäßigsten durch eine Vereinigung von Handwerkern. Der rheinisch-westfälische Tischler-Innungsverband, der auf diesem Gebiete seit Jahren arbeitet, veröffentlicht in seinem letzten Jahresberichte die Erfahrungen, die er mit der gemeinschaftlichen Übernahme von Aufträgen gemacht hat.

Wenn auch die Behörden vielfach zugeigt haben,

die Arbeiten in so kleine Lose zu teilen, daß sie auch von kleineren u. mittleren Betrieben übernommen werden können, so haben doch die Erfahrungen gelehrt, daß auch in den behördlichen Bauarbeiten die Verhältnisse außerordentlich nach Aufrechterhaltung eines einfachen Geschäftsganges drängen. In vielen Fällen bietet die richtige Verteilung der Arbeiten in verschiedene Lose deshalb Schwierigkeiten, weil die Einheitlichkeit in der Ausführung dadurch erschwert wird. Deshalb legte der Verband von vornherein Wert darauf, die kleineren und mittleren Betriebe zu Arbeitsgemeinschaften zu leistungsfähigen Lieferungsunternehmen zusammenzufassen, um große Arbeiten zu übernehmen und zur korrekten Durchführung zu bringen.

Die Form der Arbeitsgemeinschaft ist entweder der „Schutzverband des Tischlergewerks“, eine eigens nach bestimmten Normen gebildete Vereinigung, oder die „lose Vereinigung“ die von Fall zu Fall gebildet wird. Ist die Gewerkschaft eine Arbeit beschloß, so wird einer der Teilnehmer bestimmt, die Offerte abzugeben und den gesamten Verkehr mit der vergebenden Behörde zu übernehmen. Um eine pünktliche und sachliche Einhaltung der übernommenen Verpflichtungen zu garantieren, übernimmt die Innung die Aufgabe, als Wächter dafür zu sorgen, daß gute Qualität geliefert wird und die Termine eingehalten werden. Die Innung ernennt Qualitätskontrollanten, die die Arbeiten während ihrer Entstehung und vor d. Ablieferung kontrollieren. Sie stellen Prüfungsatteste aus. Dazu hat der Verband eine „Genossenschaft des Tischlergewerks“ geschaffen, die auch größere Aufträge zur gemeinschaftlichen Erledigung die Verbandsmitglieder annimmt. Die Kontrolle wird hier durch die Innung der Lieferanten geleitet. Der Ausschuss wird in solchen Fällen bekannt gegeben, daß sie keine Arbeiten abnehmen braucht, die nicht den Kontrollstempel der Innung tragen. Der Verband bezug. die Innungen sind zum Zwecke der Beschaffung von Arbeiten mit den in Betracht kommenden Behörden in Verbindung getreten. Werden Tischlerarbeiten ausgeschrieben, so tritt die Gemeinschaft unter Ausnutzung aller Hilfsmittel des Verbandes (Preislisten usw.) zur vorsichtigen und genauen Kalkulation zusammen. Die Erfolge waren nicht immer die besten, wenn auch zugegeben wird, daß der Ministerialerlass vom 4. September 1912 über das Submissionswesen, der im Prinzip mit dem Zuschlag an den Mindestfordernden gebrochen hat, manche Besserungen mit sich gebracht hat.

Neuerdings sucht der Verband engere Verbindung mit der Industrie. Vor allem ist daran gedacht, die großen Aufträge der Industrie (Arbeiten in den Kolonien usw.) durch Lieferungsverbände zu übernehmen.

Landwirtschaftliches.

Verband der Ziegenzüchtervereine der Provinz Westfalen.

Im Industrieaus in Dortmund wurde Mittwochs nachmittag unter dem Vorsitz des Direktors Dr. Müller-Dortmund und des Zuchtinspektors Topp aus Münster eine Versammlung der Ver-

treter der Kreisverbände des Verbandes der Ziegenzüchtervereine der Provinz Westfalen abgehalten, um über eine einheitliche Herdbuchführung in der ganzen Provinz zu beraten. Von 38 Kreisverbänden hatten 31 Vertreter zur Versammlung entsandt. Der Direktor Dr. Müller hielt einen Vortrag über den Zweck des Herdbuches im allgemeinen, Zuchtinspektors Topp sprach über Aufzucht, Prämierungsmethoden, Messen und Wiegen der Ziegen. Es schlossen sich hieran praktische Übungen im Punktführen usw. unter Vorführung von geeigneten Tieren. Die ganzen sehr eingehenden und lehrreichen Verhandlungen führten eine sehr rege Aussprache der Teilnehmer herbei und wird die Versammlung für die Herdbuchführung in der Provinz gute Erfolge zeitigen.

Provinzial-Obit- und Gartenanstellung.

Der im Jahre 1908 in Bielefeld veranstalteten und sehr gut verlaufenen Provinzial-Obit- und Gartenanstellung wird in der Zeit vom 4. bis 21. Oktober d. J. eine gleiche Ausstellung in Dortmund folgen. Dabei wird auch als ein Hauptzweck verfolgt, dem Industriegebiet das jetzt zu 80 bis 90 Prozent ausländisches Obit- und Gemüse bezieht, zu zeigen, daß auch in unserer Gegend gute marktfähige Ware geliefert werden kann und andererseits auch die Züchter durch Aufschlüsselung von Abgabebieten zu vermehrtem Absatz zu ermuntern. Leider ist im laufenden Jahre der Obitertrag nicht besonders günstig, immerhin aber werden Einzelpersonen und auch Vereine in der Lage sein, die Ausstellung mit guter Ware zu bescheiden. Bei der Obitanstellung gilt für Einzelaussteller die Bedingung, drei Zentner in drei Sorten und für Vereine sechs Zentner in drei Sorten auszustellen. Eine zweite Zusammenstellung ist vier Zentner Kessel in vier Sorten und ein Zentner Birnen für den Jahresbedarf einer Familie. Mehr Sorge als bisher mögen die Aussteller auf die Verpackung verwenden. Geringere Sorten von Wirtschaftsobit vertragen eine einfachere Verpackung in Holzscholle oder auch grob geschnittenes Stroh; feines Tafelobit dagegen muß Stroh für Stroh außerdem noch in Seidenpapier eingewickelt werden. Als Versandbehälter ist am billigsten und geeignetsten der Korb. Die Sendungen müssen spätestens am 30. September mit der Bahn abgehen. Es ist darauf aufmerksam gemacht, daß die Beförderung nach einem besonderen und billigen Tarif geschieht. Die Ausstellungsbedingungen können auf den Landratsämtern, bei den verschiedenen Ortsvereinen usw. eingesehen bzw. von genannten Stellen kostenlos bezogen werden.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 31. August.
Bocholt. St. Georg.

7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Jubiläums-Andacht.
In den **Kathedralen** ist keine Christenlehre.
Die **Kommunionkinder**, welche **Offen** aus der **Schule** entlassen sind, haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag 1/12 Uhr Vorbereitung.

Riechstranen.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
St. Joseph.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
St. Maria.
7 Uhr hl. Messe.
1/5 Uhr Andacht.
St. Agnes.
(Hospital.)
1/8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.
Donnerstag 1/10 Uhr Sakramentshochamt; abends 1/10 Uhr Sakramentsandacht.
St. Joseph (5. September).
Von 1/3—9 Uhr ist das Allerheiligste zur Verehrung aufgestellt. Donnerstag abends ist von 6 Uhr an Gelegenheit zum Beichten, besgl. Freitag morgen.
Riechstranen.
Von 6—1/8 Uhr ist das Allerheiligste zur Verehrung aufgestellt. Am Donnerstag abends von 6 Uhr an ist Gelegenheit zum Beichten, ebenfalls am Freitag in der Frühe.
St. Joseph.
Von 6—1/8 Uhr ist das Allerheiligste zur Verehrung aufgestellt. Gelegenheit zum Beichten ist Donnerstag abends von 6 Uhr an, besgl. Freitag morgen.
St. Maria.
Dienstag 6 Uhr Antonius-Andacht.

Rhede.
6 Uhr erste hl. Messe.
1/7 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion der 12-jährigen Kinder.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nach dem Hochamte kommen die 13-jährigen Kinder zur Schule.
Nachm. 1/3 Uhr Andacht.

Suderwick.
7 Uhr erste hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 3 Uhr Andacht.

Anholt.
1/7 Uhr erste hl. Messe.
8 Uhr zweite hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 3 Uhr Andacht.

Evangelischer Gottesdienst.

Bocholt.
Sonntag nachmittag 3/4 Uhr: Gottesdienst.
Dienstag abends 9 Uhr: Kirchengesang.
Suderwick.
Vormittags 1/10 Uhr.
Isselburg.
Vormittags 9/10 Uhr.
Anholt.
Vormittags 10 Uhr.

Immobilien-Bericht.

Montag, den 1. Sept. nachm. 2/3 Uhr läßt Herr Gerhard Riehmann zu Werth in der Wirtschaft Neßing seinen Immobilienbesitz, Haus, Gärten und die Mühle Weide öffentlich meistbietend verkaufen. Die Größenverhältnisse sind bei mir einzusehen.

Hans Pottmeyer.

Hausverkauf.

Die Besichtigung Ostermarkt 42 ist preiswert zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ladenlokal

Dingeldeystr. 741 mit geräumiger Unterwohnung (neu eingerichtet) zu vermieten. Ausk. erteilt. Bes. d. W. d. G. 14.

Oberwohnung

zu vermieten. Näheres Leopoldstr. 2.

Arbeiterwohnung

sofort mieten gesucht. Off. mit Angabe des Mietspreises und der Zahl der Zimmer unter A. 20 an d. Exp. d. Bl.

Arbeiterwohnungen

sofort oder später zu vermieten. H. Philips, Dingeldeystr. 741.

Wohnung

Langenbergstr. (postend als Badenlokal) ist sofort oder später anderweitig zu vermieten. Frau H. Temming.

Wohnung

von 5 Räumen mit Stallung und etwas Land in der Nähe des Bahnhofs zu mieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zimmer

Ich suche zum 1. Oktober ob. später 2 gelegene möblierte Zimmer. Postfach 10101, Magel.

4 schöne Zimmer

nebst Stallung zum 1. Okt. zu vermieten. Dasselbe sind auch 2 Schweine (10—11 Wd. alt) und eine Kuh mit Kalb weggushalber zu verkaufen. Schönenstraße 27.

2—3 Zimmer

an ruhige Leute zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

3—4 Zimmer

mit Zubehör zu vermieten. Münsterstraße 98/10.

Kost und Logis.

2 junge Leute finden in gutem, billigen Haushalt. Näheres in der Exped. d. Bl.

Städtisches Wasserwerk.

Die Polizeibehörde beabsichtigt demnächst einen allgemeinen Anschlußzwang an das städtische Wasserwerk einzuführen. Um den Interessenten die bisher ihre Häuser noch nicht installiert haben entgegenzunehmen, wird allen denjenigen, die bis zum 1. Oktober die Wasserleitung in ihren Häusern installiert haben und die Abnahme des Anschlusses vor dem 1. Oktober beim städtischen Wasserwerk beantragt haben, ein Gutschuß bis zu 1 m. bis 1 Meter hinter die Grundstücksgrenze unentgeltlich gelegt. Für alle nach dem 1. Oktober angemeldeten Anschlüsse wird eine Vergütung von 32 Mark für jeden Straßenschluß bis 1 m hinter die Grundstücksgrenze gerechnet. Anmeldungen neuer Anschlüsse und Anträge auf Abnahme von Hausinstallationen sind an das städtische Wasserwerk zu richten. Bocholt, den 27. August 1913. Der Bürgermeister.

Achtung!

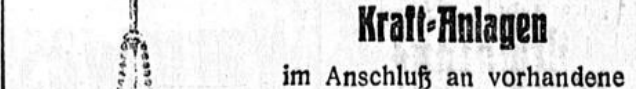
Feines ostfriesisches Hammelfleisch zu haben. M. Goedhart, Ostertor.

F. Wolf,

Spezialgeschäft für Elektrotechnik, Bocholt (Westf.), Ravardstr. 43, Fernsprecher 423.

Ausführung elektr. Licht- und Kraft-Anlagen

im Anschluß an vorhandene Elektrizitätswerke. Reichhaltiges Lager elektrotechnischer Bedarfsartikel u. Beleuchtungskörper.



Ein fast neuer Halbverdeck-Wagen billig zu verkaufen. Näg. in der Exped. d. Bl.

Die Krone aller Malzbiers ist

Eisenbier
Ferrmaltan
Schutzmarke.
Hergestellt unter patentamtlichen Schutz und unter bes. ministerieller Erlaubnis.
Infolge des direkten Zusatzes von organischen Eisen ein vorzügliches blutbildendes Nähr- u. Kräftigungsmittel. Eisenbier „Ferrmaltan“ ist billiger wie jedes andere Eisenpräparat, bekömmlicher wegen seines niedrigen Alkoholgehaltes, besser wegen seines hohen Extraktgehaltes. Von vielen Ärzten empfohlen und verordnet bei Blutarmut, Bleichsucht in allen möglichen Schwachheitszuständen.
Bestellungen für Bocholt nehmen entgegen die Flaschenbierhandlungen Böink und Ruenhorst und die Brauerei.
H. Hagedorn, Rhede.

Das Einrahmen von Bildern und Brautkränzen

das Einbinden von Büchern und Zeitschriften besorgt schnell und fachgemäß Hermann Deckers, Ecke Nobel- u. Realschulstr. Ecke Nobel- u. Realschulstr.

Empfehle

Einmach-Gläser in versch. Größen und Preislagen, feines Patent-Edelglas, Maschinen, Platten, Böden, Wäse- und Zerschneidemaschinen werden preiswert ausgeführt. Hahn, Heisterkamp, Dittmar 6 (Ortsteil).

Verleins-Ausstattungen

1. Krieger-, Schützen- u. kirchl. Vereine. Verlangen Sie Katalog. Carl Rütter sen., Münster i. W.

Medic. Verbandstoffe,

Bettunterlagen, nur 1a, doppelt gummiert, in jeder Größe, Gesundheitsbinden, Fieberthermometer, Irrigatoren, Watten, Binden, Spritzen, Sauger etc. kauft man in bekannter Güte bei Gebr. Steiner, Drog. zum weißen Kreuz, Kirchstraße 3, erstes und größtes Geschäft der Branche am Platz.

Auf Kinderwagen

und Sportwagen gewähre ich, um mit dem Vorrat zu räumen, bedeutende Preisermäßigung

Johann Valk,

Nordwall 7.

Weberei

sucht dauernde Beschäftigung für einfache und weberfähige. Offerten unter L. 3. an die Expedition d. Bl.

Das Jubiläum

des Jahres 1913. Nebst Gebeten zur Gewinnung des Jubiläums-Ablasses. Preis 10 Pf. Vorz. bei J. & A. Temming Buchhandlung.

Das Geruch von brechenden Zweigen und dymphen

weg oft mit ihm zu streichen, denn der Mensch hat nur einmal die Gelegenheit, an allem seine Kritik zu üben, was ihm die Meinung „aufdrängen“ (offenieren) will, also heraus-

Stoffwechsel und Folat

Seine Zeitung nimmt jeder täglich in die Hand, das oft Spannung erzwungene Blatt bietet ihm Unterhaltung, lehrte ihn — nicht an vergessenen — oft auch Geselegentlichkeiten. „Rathschlag“ kommt die Zeitung selbst — die man gut oder schlecht reingibt — bei letzterer Zeitungszeit oft mit am leichtesten weg, denn der Mensch hat nunmal die Zeitungen, an denen der Schrift zu leben, was ihm „Scheidung, „Anbahnung“ (offenbar) nicht oft be-
 18

Ein ferner beladenes Boot mit vieler Leute

Ein ferner beladenes Boot mit vieler Leute

der Seite den ersten freigegeben hatte, und einige Ditt-
güter fanden nur ihr und haben um Zöge.
Mendiges (Gedanken) weiten lebend nicht bei ihrer Um-
gebung, ihr Bild gilt immer wieder jedoch durch die
Menge. Lebigen war noch nicht so, obwohl er den für-
reihen Weg zum Sammelplatz hatte. Doch er die Gagd mit-
sein konnte keine Seite. Die letzten freigegeben mit orientativer Gattigkeit Menates

hülle die Gatt. Sein Gefühl wie im Ring rings vorwärts.
Mendige war von der allgemeinen Leidenschaft angetrieben.
nach. Sich sagte sie, gleich im Vorbeistreichen, dahin, in-
ner die Jahre im Ring. Einmal, als man eben einen Gags-
bein passiert hatte, blühte sie flüchtig zur Seite. So sah sie
Lebigen nicht neben sich. Sankte über sie in ihr Gesicht.
Ihre Melodie hatte durch die Gatt — ein Gungenschlag —
schon flücht mit ein mal.

bei an der Regierung, dem Mangel, der Zeit, desie-
tes vielgeschickte Spiel bietet natürlich hier nur viele
Sondieren, und so findet denn — mag sich der Menschheit
auch noch so viele Hilfe geben, jeden aufzudeckenden —
so mündet beinahe in jeder Stimme seines Schicksals
etwas, das ihm nicht paßt. Bewußt hat a. B. ein Seemann
oder ein Arbeiter als „fester Zeitgeber ohne Einlage“ d.
h. als Helfer „langer Sinner“ so bezeichnen sich die Se-

nichten, um sie dann zu überlassen zu können, denn so hätten
sie doch immer etwas „Stimmungen“. Wenn im Gegenteil
kenntlich ist jede solche Stellung, unrichtige Mitteilungen
möglichst fern zu halten. Doch die vielen und falschen Ge-
richte, die sich oft beim Sprechen, zu den Ehren der Ge-
lungsbedürftiger gelangen, ist selbstverständlich, und
bei der Gatt, in der jede Lagezeitung hergestellt werden